

jahresbericht
dortmunder**statistik** 2017

bevölkerung



Impressum

Herausgeber	Stadt Dortmund, 3/Dez - Stabsstelle Dortmunder Statistik, 44122 Dortmund, 08/2017
Redaktion	Berthold Haermeyer (verantwortlich), Manfred Gabriel, Roland Scheebaum, Georg Schulte
Satz	Vera Lagemann
Layout	Gerd Schmedes, Gabak Solutions, Grafische Konstruktionen, Dortmund
Kontakt	InfoLine (0231) 50-22124, Telefax: (0231) 50-24777
eMail	info.statistik@stadtdo.de
Internet	www.statistik.dortmund.de

Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Erläuterungen	4
Einleitung	5

DIE GESAMTSTADT - BESTANDSDATEN

• BEVÖLKERUNGSBESTAND INSGESAMT	
- Dortmunder Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016 Tabelle	8
- Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016 Grafik	9
- Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016 Grafik	9
- Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016 Grafik	9
- Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016 Grafik	9
• BEVÖLKERUNGSBESTAND NACH GESCHLECHT	
- Dortmunder Bevölkerung nach Geschlecht im Zeitvergleich 2011 zu 2016 Tabelle	10
- Überdurchschnittlicher Frauen- oder Männeranteil im Jahr 2016 Grafik	11
• BEVÖLKERUNGSBESTAND NACH STAATS-ANGEHÖRIGKEIT	
- Dortmunder Bevölkerung nach Deutschen und Ausländern im Zeitvergleich 2011 zu 2016 Tabelle	12
- Unter- oder überdurchschnittlicher Ausländeranteil im Jahr 2016 Grafik	13
- Ausländische Einwohner in Dortmund am 31.12.2016 nach Regionen Grafik	14
- Die 10 größten nichtdeutschen Staatsangehörigkeiten im Jahr 2016 im Vergleich zum Jahr 2011 Grafik	14

DIE GESAMTSTADT - BEWEGUNGSDATEN

• GEBURTEN UND STERBEFÄLLE	
- Dortmunder Geburten und Sterbefälle im Zeitvergleich 2011 bis 2016 Tabelle	16
- Geburtenrate von in Dortmund gemeldeten Müttern nach Alter der Mutter im Zeitvergleich 2011 zu 2016 Grafik	17
- Sterberate nach Altersjahren im Zeitvergleich 2011 zu 2016 Grafik	17
• WANDERUNGEN	
- Zu- und Fortzüge in Dortmund im Zeitvergleich 2011 bis 2016 Tabelle	18
- Zuzüge, Fortzüge und Saldo nach Altersjahren in Dortmund im Jahr 2016 Grafik	19
- Wanderungssaldo der weiblichen und männlichen Bevölkerung nach Altersjahren in Dortmund im Jahr 2016 Grafik	20
- Wanderungssaldo der deutschen und ausländischen Bevölkerung nach Altersjahren in Dortmund im Jahr 2016 Grafik	20

DIE STADTBEZIRKE

• INNENSTADT-WEST	22
• INNENSTADT-NORD	24
• INNENSTADT-OST	26
• EVING	28
• SCHARNHORST	30
• BRACKEL	32
• APLERBECK	34
• HÖRDE	36
• HOMBRUCH	38
• LÜTGENDORTMUND	40
• HUCKARDE	42
• MENGEDE	44

Je Stadtbezirk sind ausgewiesen:

- Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016 [Tabelle](#)
- Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016 [Grafik](#)
- Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016 [Grafik](#)
- Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016 [Grafik](#)
- Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016 [Grafik](#)

Stadtkarte mit Statistischen Bezirken und Stadtbezirken Karte	46
Nummerierung und Bezeichnung der Statistischen Bezirke und Statistischen Unterbezirke	47

- Basis für die Feststellung des Bevölkerungsbestandes ist das Einwohnermelderegister.
- Bestandsdaten werden zu einem bestimmten Stichtag betrachtet.
- Bewegungsdaten (Geburten, Sterbefälle, Wanderungen) fassen die Ergebnisse im Jahresverlauf zusammen.
- Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

BEVÖLKERUNGSBERICHT 2017

Die Bevölkerungsstatistik als Auszug aus dem Einwohnermelderegister bildet den zentralen Datenfundus für die kommunalen Statistikstellen. Deshalb sind vor allem diese Daten Gegenstand der regelmäßigen statistischen Berichterstattung. Das ist auch in Dortmund seit vielen Jahren in Gestalt der Bevölkerungsjahreshefte der Fall.

Das hiermit vorgelegte Berichtsheft unterscheidet sich nach Inhalten wie Layout deutlich von denen der Vorjahre. Es konzentriert sich bei der Beschreibung des Bevölkerungsbestandes und der Bevölkerungsbewegungen ausschließlich auf die demografischen Merkmale (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Familienstand, Konfession). Temporäre Merkmale wie Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Transferleistungsbezug bleiben außen vor.

Ein weiterer Unterschied ist die Abkehr von der Betrachtung nur des jeweiligen Berichtsjahres zugunsten von Zeitvergleichen, durchgängig als Vorjahresvergleich (2016 mit 2015) und als Fünfjahresvergleich (2016 mit 2011). In der Regel findet sich auf den linken Seiten (gerade Seitenzahlen) eine Tabelle mit einer Differenzierung der Daten nach Jahren, demografischen und auch räumlichen Merkmalen sowie um Angaben zur Haushaltsstruktur. Auf der rechten Seite (ungerade Seitenzahlen) stehen grafische Umsetzungen einzelner Kennzahlen im Zeitvergleich sowie textliche Erläuterungen. Diese Auswertungen gibt es für den Bevölkerungsbestand insgesamt, für Männer und Frauen, für deutsche und nicht-deutsche Staatsangehörige sowie schließlich auch für die zwölf Stadtbezirke.

Die Bevölkerungsbewegungen, also Geburten und Sterbefälle wie Zu- und Fortzüge sind für die Gesamtstadt aufbereitet. Das Augenmerk liegt hier im Wesentlichen auf altersspezifischen Betrachtungen.

DIE WESENTLICHEN ERGEBNISSE

Im sechsten Jahr in Folge ist die Einwohnerzahl der Stadt Dortmund 2016 gestiegen. Zwar ist das Plus mit knapp 4.600 nicht mehr ganz so hoch wie im Vorjahr (+7.300), damit ist aber die Einwohnerzahl erstmals seit mehr als 20 Jahren wieder über 600.000 gestiegen. Ende 2016 waren genau 601.150 Menschen mit ihrem Hauptwohnsitz in Dortmund gemeldet. Von den Bevölkerungsgewinnen der letzten Jahre haben alle Stadtbezirke, insbesondere aber hat der Stadtbezirk Innenstadt-Nord profitiert.

Die steigenden Zahlen gehen auf Wanderungsgewinne zurück, wenn auch der Sterbefallüberschuss 2016 mit einem Minus von rund 1.000 nur noch halb so groß war wie 2011. Mehr als die Hälfte der Zuwanderungen haben keine deutsche Staatsangehörigkeit, rund ein Drittel kommt direkt aus dem Ausland nach Dortmund. Beide Werte liegen in den letzten beiden Jahren nicht zuletzt aufgrund der Flüchtlingsbewegungen deutlich höher als noch 2011. Der Ausländeranteil in Dortmund ist seither von 12,8 % auf 17,3 % gestiegen.

Als Zuwanderer kommen überdurchschnittlich junge Erwachsene (unter 35 Jahre) und mehr Männer als Frauen. Damit einher geht ein Anstieg sowohl bei den Einpersonenhaushalten (und Ledigen) als auch bei den Haushalten mit Kindern, zulasten der Paarhaushalte ohne Kinder. Schließlich ist der Zuzug aus dem Ausland auch eine von mehreren Ursachen dafür, dass die Bedeutung der christlichen Kirchen stetig abnimmt. Trotz des Bevölkerungsanstiegs haben die beiden großen Kirchen seit 2011 rund 22.000 Mitglieder verloren.

die gesamtstadt - bestandsdaten

BEVÖLKERUNGSBESTAND INSGESAMT	8
BEVÖLKERUNGSBESTAND NACH GESCHLECHT	10
BEVÖLKERUNGSBESTAND NACH STAATS- ANGEHÖRIGKEIT	12

Dortmunder Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 1

Gesamtsstadt	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Hauptwohnbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	578.126	100,0	596.575	100,0	601.150	100,0	23.024	4.575
Männlich	281.871	48,8	294.551	49,4	297.816	49,5	15.945	3.265
Weiblich	296.255	51,2	302.024	50,6	303.334	50,5	7.079	1.310
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	503.844	87,2	499.531	83,7	497.035	82,7	-6.809	-2.496
Ausländer								
Insgesamt	74.282	12,8	97.044	16,3	104.115	17,3	29.833	7.071
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	13.936	2,4	15.949	2,7	16.735	2,8	2.799	786
3 bis unter 6 Jahre	14.350	2,5	15.235	2,6	15.530	2,6	1.180	295
6 bis unter 18 Jahre	63.251	10,9	63.288	10,6	64.122	10,7	871	834
18 bis unter 25 Jahre	50.029	8,7	53.124	8,9	53.015	8,8	2.986	-109
25 bis unter 35 Jahre	75.913	13,1	85.132	14,3	86.732	14,4	10.819	1.600
35 bis unter 50 Jahre	128.191	22,2	121.056	20,3	119.677	19,9	-8.514	-1.379
50 bis unter 65 Jahre	114.011	19,7	122.912	20,6	125.268	20,8	11.257	2.356
65 bis unter 80 Jahre	86.708	15,0	85.948	14,4	85.006	14,1	-1.702	-942
80 Jahre und älter	31.737	5,5	33.931	5,7	35.065	5,8	3.328	1.134
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	236.181	40,9	257.203	43,1	261.262	43,5	25.081	4.059
Verheiratet	248.349	43,0	243.631	40,8	243.166	40,5	-5.183	-465
Verwitwet	44.878	7,8	43.214	7,2	42.683	7,1	-2.195	-531
Geschieden	47.102	8,1	48.906	8,2	48.864	8,1	1.762	-42
Sonstige ¹⁾	1.616	0,3	3.621	0,6	5.175	0,9	3.559	1.554
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	184.853	32,0	172.642	28,9	168.748	28,1	-16.105	-3.894
Römisch-katholisch	164.101	28,4	160.219	26,9	158.124	26,3	-5.977	-2.095
Sonstige, ohne Angabe, keine	229.172	39,6	263.714	44,2	274.278	45,6	45.106	10.564
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	8.090	1,4	7.580	1,3	7.578	1,3	-511	-2
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	139.600	24,1	149.300	25,0	150.700	25,1	11.100	1.400
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	202.900	35,1	200.100	33,5	200.100	33,3	-2.800	0
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	161.500	27,9	166.900	28,0	169.400	28,2	7.900	2.500
Alleinerziehende Haushalte	40.600	7,0	38.100	6,4	38.200	6,4	-2.400	100
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	33.400	5,8	34.200	5,7	34.500	5,7	1.100	300
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	578.000	100,0	588.600	98,7	592.900	98,6	14.900	4.300
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	7.900	1,3	8.200	1,4	³⁾	300
Bevölkerung nach Stadtbezirken								
Innenstadt-West	51.688	8,9	53.591	9,0	53.391	8,9	1.703	-200
Innenstadt-Nord	52.893	9,1	59.016	9,9	59.649	9,9	6.756	633
Innenstadt-Ost	53.630	9,3	54.924	9,2	55.400	9,2	1.770	476
Eving	35.940	6,2	37.999	6,4	38.211	6,4	2.271	212
Scharmhorst	44.413	7,7	45.233	7,6	45.769	7,6	1.356	536
Brackel	53.884	9,3	55.814	9,4	56.195	9,3	2.311	381
Aplerbeck	55.056	9,5	55.184	9,3	55.321	9,2	265	137
Hörde	53.223	9,2	54.528	9,1	55.510	9,2	2.287	982
Hombruch	56.110	9,7	57.122	9,6	57.165	9,5	1.055	43
Lütgendortmund	47.683	8,2	48.474	8,1	48.645	8,1	962	171
Huckarde	35.802	6,2	36.080	6,0	36.487	6,1	685	407
Mengede	37.804	6,5	38.610	6,5	39.407	6,6	1.603	797
Innenstadt zusammen	158.211	27,4	167.531	28,1	168.440	28,0	10.229	909
Außenstadt zusammen	419.915	72,6	429.044	71,9	432.710	72,0	12.795	3.666
DORTMUND INSGESAMT	578.126	100,0	596.575	100,0	601.150	100,0	23.024	4.575

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltegenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltegenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

BEVÖLKERUNGSBESTAND INSGESAMT

Die Entwicklung der Dortmunder Einwohnerzahlen ist nach starken Bevölkerungsgewinnen im Jahr 2015 (+7.292) auch im Jahr 2016 geprägt von Wachstum (s. Abb. 1). Die Hauptwohnbevölkerung hat im Jahr 2016 (1-Jahresvergleich zu 2015) um 4.575 Personen zugenommen, im Vergleich zum Jahr 2011 (5-Jahresvergleich) um über 23.000 Personen.

Seit Jahrzehnten gibt es in Dortmund mehr Sterbefälle als Geburten, daher generiert sich dieses Wachstum ausschließlich aus Wanderungsgewinnen, d. h. mehr Menschen ziehen nach Dortmund als im gleichen Jahr die Stadt verlassen. Neben vielen jungen Menschen, die zu Ausbildungszwecken nach Dortmund ziehen, sind im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise im Jahr 2015 und Familienzusammenführungen im Jahr 2016 sehr viele junge ausländische Personen nach Dortmund gezogen, was sich in den Zahlen widerspiegelt: Die deutsche Bevölkerung hat seit 2011 um knapp 7.000 Personen abgenommen, die ausländische Bevölkerung ist um fast 30.000 Personen angestiegen. Auch die Altersstruktur hat sich entsprechend geändert. Alle Altersgruppen unter 35 Jahren verzeichnen im 5-Jahresvergleich Zunahmen, da vorwiegend junge Menschen zugewandert sind. Der ebenfalls deutlich gestiegene Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen ist auf demographische Effekte zurückzuführen - die kinderreichen Jahrgänge der 1960er Jahre (Babyboomer) werden älter und wechseln in diese Altersgruppe.

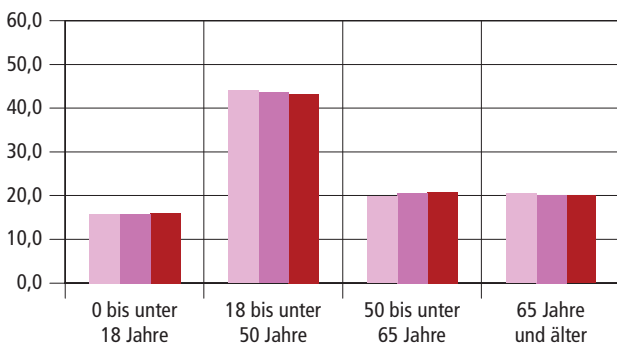
Die Zuwanderung vorwiegend junger Menschen zeigt sich ebenfalls in einer deutlichen Erhöhung des Anteils an Ledigen

und einem Rückgang der Verheirateten und Geschiedenen. Dementsprechend verändern sich auch die Haushaltsstrukturen der Dortmunder. Es gibt einen deutlichen Anstieg an Einpersonenhaushalten und (Ehe-)Paaren mit Kind(ern), bei gleichzeitiger Abnahme der Alleinerziehenden und (Ehe-)Paare ohne Kind(er).

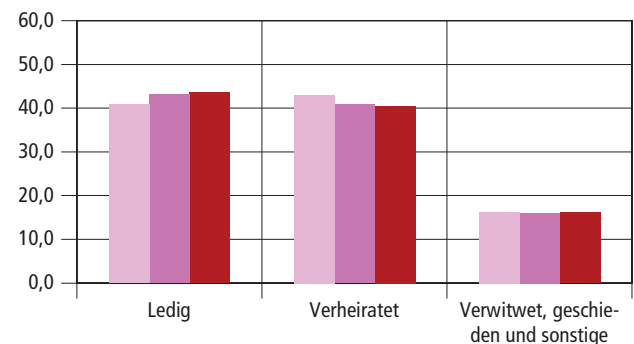
Die stärksten Veränderungen sind im Bereich der Konfessionen erkennbar. Hier wirkt sich besonders die Zuwanderung von Personen ohne christliche Konfession aus. Die beiden großen Konfessionen (evangelisch/römisch-katholisch) nähern sich der 25 %-Marke, d. h. in absehbarer Zeit gehört weniger als die Hälfte der Dortmunder Bevölkerung einer der beiden großen Kirchen an. Der Anteil der sonstigen Religionsgemeinschaften, Personen ohne Religion und ohne Angabe hat seit 2011 um über 45.000 Personen zugenommen und liegt bereits bei über 45 %.

Auf kleinräumiger Ebene hat die Bevölkerung in allen 12 Dortmunder Stadtbezirken zugenommen. Die Zugewanderten jungen Menschen haben sich zwischen 2011 und 2015 zu einem Drittel (+6.123) in der Innenstadt-Nord und immer noch überproportional stark in den zwei weiteren Innenstadtbezirken niedergelassen. Im Jahr 2016 ist dagegen das Bevölkerungswachstum in den neun Außenstadtbezirken absolut und proportional deutlich höher. Die größten Zunahmen verzeichnen die Stadtbezirke Hörde und Mengede, im Gegensatz dazu ist die Einwohnerzahl in der Innenstadt-West sogar geringfügig zurückgegangen (-200).

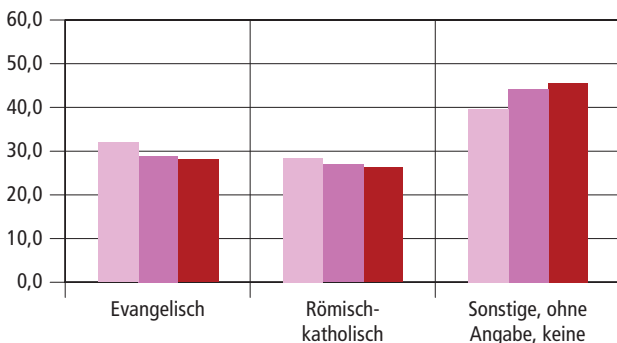
Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 2



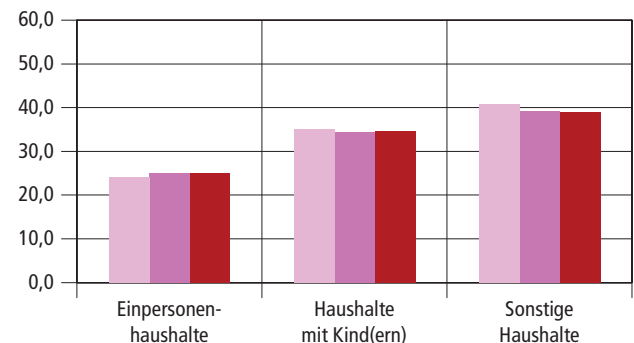
Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 3



Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 4



Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 5



Legend: 2011 (light pink), 2015 (medium pink), 2016 (dark red)

* Alle Prozentwerte sind bezogen auf die Dortmunder Gesamtbevölkerung.

Dortmunder Bevölkerung nach Geschlecht im Zeitvergleich 2011 zu 2016

Abb. 6

Gesamtsstadt	2011			2016			Zeitvergleich	
	Anzahl männlich	Anzahl weiblich	in % der Ges.Bev. (Frauenant.)	Anzahl männlich	Anzahl weiblich	in % der Ges.Bev. (Frauenant.)	2016 / 2011	2016 / 2015
							%-Veränd. männl. Bev.	%-Veränd. weibl. Bev.
Hauptwohnbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	281.871	296.255	51,2	297.816	303.334	50,5	5,7	2,4
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	243.629	260.215	51,6	241.573	255.462	51,4	-0,8	-1,8
Ausländer								
Insgesamt	38.242	36.040	48,5	56.243	47.872	46,0	47,1	32,8
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	7.073	6.863	49,2	8.482	8.253	49,3	19,9	20,3
3 bis unter 6 Jahre	7.269	7.081	49,3	7.894	7.636	49,2	8,6	7,8
6 bis unter 18 Jahre	32.539	30.712	48,6	33.211	30.911	48,2	2,1	0,6
18 bis unter 25 Jahre	25.217	24.812	49,6	27.846	25.169	47,5	10,4	1,4
25 bis unter 35 Jahre	38.470	37.443	49,3	45.418	41.314	47,6	18,1	10,3
35 bis unter 50 Jahre	65.690	62.501	48,8	61.486	58.191	48,6	-6,4	-6,9
50 bis unter 65 Jahre	56.173	57.838	50,7	62.484	62.784	50,1	11,2	8,6
65 bis unter 80 Jahre	39.102	47.606	54,9	38.539	46.467	54,7	-1,4	-2,4
80 Jahre und älter	10.338	21.399	67,4	12.456	22.609	64,5	20,5	5,7
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	128.110	108.071	45,8	143.805	117.457	45,0	12,3	8,7
Verheiratet	124.394	123.955	49,9	121.905	121.261	49,9	-2,0	-2,2
Verwitwet	8.017	36.861	82,1	7.993	34.690	81,3	-0,3	-5,9
Geschieden	20.314	26.788	56,9	20.743	28.121	57,5	2,1	5,0
Sonstige ¹⁾	1.036	580	35,9	3.370	1.805	34,9	225,3 ⁴⁾	211,2 ⁴⁾
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	81.565	103.288	55,9	74.413	94.335	55,9	-8,8	-8,7
Römisch-katholisch	75.173	88.928	54,2	72.943	85.181	53,9	-3,0	-4,2
Sonstige, ohne Angabe, keine	125.133	104.039	45,4	150.460	123.818	45,1	20,2	19,0
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	4.580	3.510	43,4	4.288	3.290	43,4	-6,4	-6,3
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	67.300	72.400	51,8	77.500	73.200	48,6	15,2	1,2
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	103.000	100.000	49,3	101.600	98.500	49,2	-1,3	-1,5
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	81.400	80.100	49,6	85.500	83.900	49,5	5,1	4,7
Alleinerziehende Haushalte	14.900	25.700	63,2	13.700	24.500	64,1	-8,5	-4,6
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	15.300	18.100	54,2	15.900	18.700	54,1	3,8	3,0
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	281.900	296.300	51,3	294.200	298.800	50,4	4,4	0,9
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	³⁾	3.600	4.500	55,3	³⁾	³⁾
Bevölkerung nach Stadtbezirken								
Innenstadt-West	25.453	26.235	50,8	26.620	26.771	50,1	4,6	2,0
Innenstadt-Nord	28.236	24.657	46,6	32.970	26.679	44,7	16,8	8,2
Innenstadt-Ost	25.443	28.187	52,6	26.697	28.703	51,8	4,9	1,8
Eving	17.615	18.325	51,0	19.282	18.929	49,5	9,5	3,3
Scharnhorst	21.276	23.137	52,1	22.063	23.706	51,8	3,7	2,5
Brackel	25.815	28.069	52,1	27.286	28.909	51,4	5,7	3,0
Aplerbeck	26.128	28.928	52,5	26.413	28.908	52,3	1,1	-0,1
Hörde	25.683	27.540	51,7	27.195	28.315	51,0	5,9	2,8
Hombruch	26.993	29.117	51,9	27.855	29.310	51,3	3,2	0,7
Lütgendortmund	23.409	24.274	50,9	24.163	24.482	50,3	3,2	0,9
Huckarde	17.402	18.400	51,4	17.810	18.677	51,2	2,3	1,5
Mengede	18.418	19.386	51,3	19.462	19.945	50,6	5,7	2,9
Innenstadt zusammen	79.132	79.079	50,0	86.287	82.153	48,8	9,0	3,9
Außenstadt zusammen	202.739	217.176	51,7	211.529	221.181	51,1	4,3	1,8
DORTMUND INSGESAMT	281.871	296.255	51,2	297.816	303.334	50,5	5,7	2,4

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltegenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltegenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

⁴⁾ Der große Zuwachs an ausländischen Personen mit dem Familienstand „sonstige/unbekannt“ im Jahr 2016 erklärt sich durch die Nachweispflicht des Familienstandes. Der Familienstand „verheiratet“ muss bspw. durch Vorlage von Urkunden belegt werden. Bei allen Personen, die aus dem Ausland zugezogen sind, und angeben verheiratet zu sein, aber dies nicht mit den entsprechenden Urkunden belegen können, wird „unbekannt“ eingetragen.

BEVÖLKERUNGSBESTAND NACH GESCHLECHT

Im Zeitvergleich 2011 zu 2016 zeigen sich einige Unterschiede (s. Abb. 6). Die männliche Bevölkerung wächst mehr als doppelt so stark (5,7 %) wie die weibliche Bevölkerung (2,4 %), wodurch der Frauenanteil von 51,2 % auf 50,5 % abnimmt. In der ausländischen Bevölkerung ist der Zuwachs der Männer ebenfalls höher (+47,1 %) als bei den Frauen (+32,8 %). Nach Altersgruppen betrachtet liegt besonders bei den 18- bis unter 35-Jährigen und bei den 80 Jahre und Älteren der Zuwachs der männlichen Bevölkerung viel höher als bei den Frauen. Die Gruppe der ledigen Männer nimmt stärker zu als die ledigen Frauen, bei den verwitweten Personen ist der Rückgang der Witwen (-5,9 %) höher als bei den Witwern (-0,3 %). Seit 2011 haben männliche Einpersonenhaushalte viel stärker zugenommen (+15,2 %) als die weiblichen (+1,2 %), bei Alleinerziehenden-Haushalten haben hingegen die Männer stärker abgenommen (-8,5 %) als die alleinerziehenden Frauen (-4,6 %).

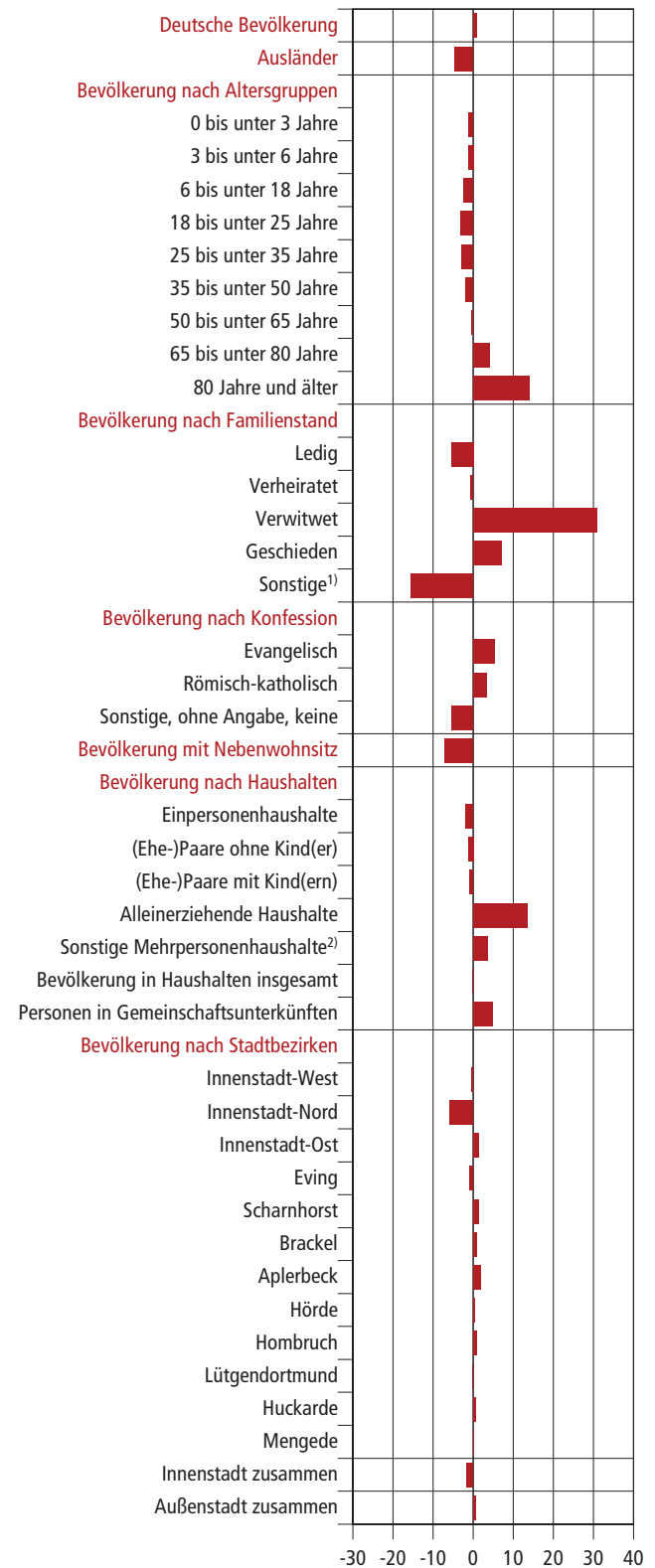
Kleinräumig betrachtet hat die männliche Bevölkerung in allen Stadtbezirken zugenommen: In den vergangenen fünf Jahren verzeichnete Aplerbeck mit 1,1 % die geringste Zunahme und die Innenstadt-Nord mit 16,8 % den größten Zuwachs. Die weibliche Bevölkerung hat auf geringerem Niveau ebenfalls in fast allen Stadtbezirken zugenommen. In Aplerbeck gab es einen minimalen Rückgang um 0,1 % und in der Innenstadt-Nord den höchsten Zuwachs von 8,2 %.

Abbildung 7 zeigt für unterschiedliche Teilgruppen, ob der Frauenanteil über oder unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 50,5 % im Jahr 2016 liegt. Abweichungen zur rechten Seite bedeuten einen Frauenüberschuss, Abweichungen zur linken Seite dementsprechend einen Männerüberschuss in der betrachteten Gruppe.

Der Frauenanteil an der deutschen Bevölkerung ist leicht überdurchschnittlich, in der ausländischen Bevölkerung gibt es einen Männerüberschuss. Insgesamt ist die Altersstruktur in Dortmund geprägt von einem leichten Männerüberschuss in den Altersgruppen unter 65 Jahren und einem deutlichen Frauenüberschuss in den Altersgruppen ab 65 Jahren. Diese Struktur spiegelt sich auch in den Stadtbezirken wider. In der „demographisch jungen“ Innenstadt-Nord gibt es einen Männerüberschuss, in den meisten anderen Stadtbezirken einen leichten Frauenüberschuss bzw. ein nahezu ausgeglichenes Geschlechterverhältnis.

Der Familienstand der Bevölkerung nach Geschlecht zeigt, dass es einen großen Frauenüberschuss bei den Verwitweten und den Geschiedenen gibt. Die Ledigen und sonstigen Personen weisen einen Männerüberschuss auf. Unterschieden nach Konfessionsgebundenheit gibt es einen Frauenüberschuss bei den Kirchenmitgliedern und einen Männerüberschuss bei denen, die keiner der beiden großen Kirchen angehören. Die Betrachtung der Haushaltsstrukturen zeigt einen deutlichen Frauenüberschuss bei den Alleinerziehenden und einen geringen Überschuss bei den sonstigen Mehrpersonenhaushalten und den Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Überdurchschnittlicher Frauen- oder Männeranteil im Jahr 2016* (Frauenanteil 50,5 %) Abb. 7



*) Abweichung in Prozentpunkten:
Positive Abweichungen nach rechts = überdurchschnittlicher Frauenanteil.
Abweichungen nach links = unterdurchschnittlicher Frauenanteil bzw. überdurchschnittlicher Männeranteil.

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

Dortmunder Bevölkerung nach Deutschen und Ausländern im Zeitvergleich 2011 zu 2016

Abb. 8

Gesamtsstadt	2011			2016			Zeitvergleich	
	Anzahl Deutsche	Anzahl Ausländer	in % der Ges.Be.v. (Ausländerant.)	Anzahl Deutsche	Anzahl Ausländer	in % der Ges.Be.v. (Ausländerant.)	2016 / 2011	2016 / 2015
							%-Veränd. deut. Bev.	%-Veränd. ausl. Bev.
Hauptwohnbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	503.844	74.282	12,8	497.035	104.115	17,3	-1,4	40,2
Männlich	243.629	38.242	13,6	241.573	56.243	18,9	-0,8	47,1
Weiblich	260.215	36.040	12,2	255.462	47.872	15,8	-1,8	32,8
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	13.039	897	6,4	13.848	2.887	17,3	6,2	221,9
3 bis unter 6 Jahre	13.420	930	6,5	12.903	2.627	16,9	-3,9	182,5
6 bis unter 18 Jahre	55.428	7.823	12,4	54.022	10.100	15,8	-2,5	29,1
18 bis unter 25 Jahre	41.772	8.257	16,5	39.653	13.362	25,2	-5,1	61,8
25 bis unter 35 Jahre	60.028	15.885	20,9	64.576	22.156	25,5	7,6	39,5
35 bis unter 50 Jahre	106.605	21.586	16,8	90.832	28.845	24,1	-14,8	33,6
50 bis unter 65 Jahre	102.650	11.361	10,0	111.073	14.195	11,3	8,2	24,9
65 bis unter 80 Jahre	79.990	6.718	7,7	76.455	8.551	10,1	-4,4	27,3
80 Jahre und älter	30.912	825	2,6	33.673	1.392	4,0	8,9	68,7
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	209.138	27.043	11,5	215.632	45.630	17,5	3,1	68,7
Verheiratet	209.819	38.530	15,5	198.134	45.032	18,5	-5,6	16,9
Verwitwet	42.397	2.481	5,5	39.520	3.163	7,4	-6,8	27,5
Geschieden	41.646	5.456	11,6	42.356	6.508	13,3	1,7	19,3
Sonstige ¹⁾	844	772	47,8	1.393	3.782 ⁴⁾	73,1	65,0	389,9
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	183.512	1.341	0,7	167.353	1.395	0,8	-8,8	4,0
Römisch-katholisch	150.138	13.963	8,5	140.809	17.315	11,0	-6,2	24,0
Sonstige, ohne Angabe, keine	170.194	58.978	25,7	188.873	85.405	31,1	11,0	44,8
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	7.678	412	5,1	7.224	354	4,7	-5,9	-14,1
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	125.200	14.500	10,4	126.200	24.500	16,2	0,8	69,2
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	181.600	21.400	10,5	175.200	24.900	12,5	-3,5	16,6
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	133.100	28.400	17,6	131.000	38.400	22,7	-1,5	35,2
Alleinerziehende Haushalte	34.800	5.800	14,3	30.500	7.700	20,1	-12,4	32,2
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	29.200	4.200	12,6	28.200	6.400	18,4	-3,6	51,5
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	503.800	74.300	12,9	491.100	101.900	17,2	-2,5	37,2
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	³⁾	5.900	2.200	27,4	³⁾	³⁾
Bevölkerung nach Stadtbezirken								
Innenstadt-West	43.946	7.742	15,0	43.828	9.563	17,9	-0,3	23,5
Innenstadt-Nord	31.273	21.620	40,9	29.569	30.080	50,4	-5,4	39,1
Innenstadt-Ost	47.491	6.139	11,4	47.785	7.615	13,7	0,6	24,0
Eving	29.866	6.074	16,9	29.378	8.833	23,1	-1,6	45,4
Scharnhorst	39.907	4.506	10,1	38.586	7.183	15,7	-3,3	59,4
Brackel	50.358	3.526	6,5	50.460	5.735	10,2	0,2	62,6
Aplerbeck	52.167	2.889	5,2	51.379	3.942	7,1	-1,5	36,4
Hörde	47.819	5.404	10,2	48.018	7.492	13,5	0,4	38,6
Hombruch	51.924	4.186	7,5	51.421	5.744	10,0	-1,0	37,2
Lütgendortmund	43.820	3.863	8,1	42.695	5.950	12,2	-2,6	54,0
Huckarde	31.635	4.167	11,6	30.983	5.504	15,1	-2,1	32,1
Mengede	33.638	4.166	11,0	32.933	6.474	16,4	-2,1	55,4
Innenstadt zusammen	122.710	35.501	22,4	121.182	47.258	28,1	-1,2	33,1
Außenstadt zusammen	381.134	38.781	9,2	375.853	56.857	13,1	-1,4	46,6
DORTMUND INSGESAMT	503.844	74.282	12,8	497.035	104.115	17,3	-1,4	40,2

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltegenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltegenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

⁴⁾ Der große Zuwachs an ausländischen Personen mit dem Familienstand „sonstige/unbekannt“ im Jahr 2016 erklärt sich durch die Nachweispflicht des Familienstandes. Der Familienstand „verheiratet“ muss bspw. durch Vorlage von Urkunden belegt werden. Bei allen Personen, die aus dem Ausland zugezogen sind, und angeben verheiratet zu sein, aber dies nicht mit den entsprechenden Urkunden belegen können, wird „unbekannt“ eingetragen.

BEVÖLKERUNGSBESTAND NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT

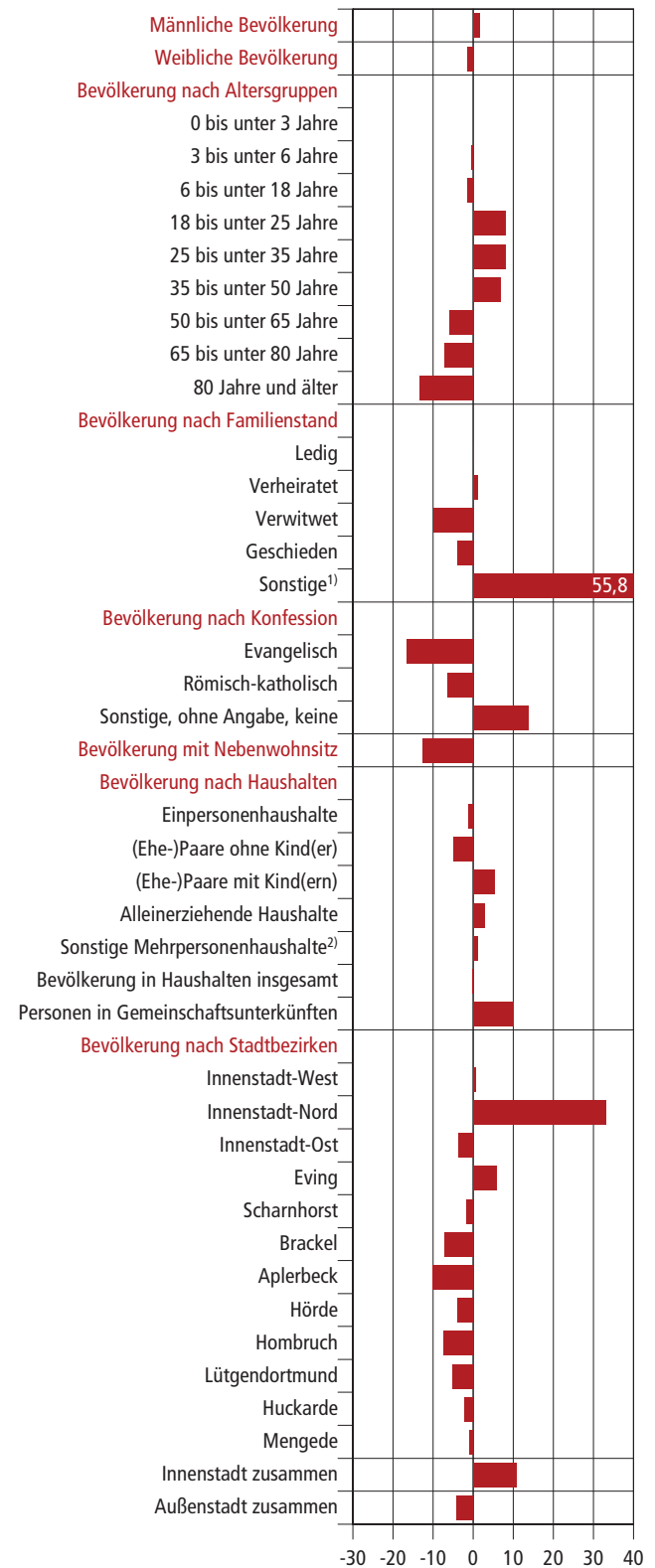
Die Entwicklung der Dortmunder Bevölkerung nach Deutschen und Ausländern (s. Abb. 8) von 2011 bis 2016 zeigt deutliche Veränderungen. Im 5-Jahresvergleich hat die deutsche Bevölkerung um 1,4 % auf knapp 497.000 Einwohner abgenommen. Die ausländische Bevölkerung ist im gleichen Zeitraum um über 40 % auf 104.000 Einwohner gewachsen, dabei haben die Ausländerinnen um gut ein Drittel (+32,8 %) zugenommen und die Ausländer um fast die Hälfte (+47,1 %). Dementsprechend ist der Ausländeranteil von 12,8 % auf 17,3 % angestiegen. Die Entwicklung der Altersstruktur zeigt die stärksten Veränderungen bei den jungen Menschen unter 25 Jahren. In den Altersgruppen von 3 bis unter 25 Jahren schrumpft die deutsche Bevölkerung, im Gegensatz zur ausländischen Bevölkerung, die dreistellige Zuwachsraten bei den unter 6-Jährigen aufweist und noch über 60 % Zuwachs bei den 18- bis unter 25-Jährigen. Die Gruppe der ledigen Ausländer ist um mehr als zwei Drittel angewachsen und die ‚Sonstigen/Unbekannt‘ um fast 400 %. Diese extreme Zunahme erklärt sich durch die Nachweispflicht des Familienstandes. Viele Personen, die aus dem Ausland zugezogen sind, können ihren Familienstand nicht durch die Vorlage von Urkunden belegen, weshalb sie vorerst mit „unbekannt“ eingetragen werden. Im Betrachtungszeitraum nimmt die Konfessionsgebundenheit der deutschen Bevölkerung ab, im Gegensatz zur ausländischen Bevölkerung. Seit 2011 ist die Gruppe der katholischen Ausländer und Ausländerinnen um fast ein Viertel angewachsen, bedingt durch Zuwanderung aus sehr katholischen Ländern wie beispielsweise Polen, Spanien und Italien. Den größten Zuwachs verzeichnet mit fast 45 % die ausländische Bevölkerung, die keiner der beiden großen Kirchen angehört. Die Anzahl der Haushalte mit deutschem Haushaltsvorstand stagnieren bzw. sind deutlich rückläufig, im Gegensatz zu den ausländischen Haushalten. Einpersonenhaushalte haben einen Zuwachs von mehr als zwei Drittel und die Mehrpersonenhaushalte um mehr als die Hälfte.

Mit Blick auf die Stadtbezirke fällt vor allem der nahezu flächendeckende Rückgang der deutschen Bevölkerung auf und die deutliche Zunahme der ausländischen Bevölkerung. Nur in der Innenstadt-West und Innenstadt-Ost liegt der Zuwachs unter einem Viertel, in vier Stadtbezirken ist die nicht-deutsche Bevölkerung um über 50 % gewachsen.

Abbildung 9 zeigt für verschiedene Teilgruppen, ob der Ausländeranteil über oder unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 17,3 % im Jahr 2016 liegt. Abweichungen zur rechten Seite bedeuten einen überdurchschnittlichen Ausländeranteil, Abweichungen zur linken Seite dementsprechend einen überdurchschnittlichen Deutschenanteil in der betrachteten Gruppe.

Die Differenzierung nach Altersgruppen zeigt überdurchschnittliche Ausländeranteile bei den 18- bis unter 50-Jährigen und unterdurchschnittliche Anteile bei den 50-Jährigen und Älteren. Demnach ist die ausländische Bevölkerung wesentlich jünger. Bei den Verwitweten und Geschiedenen sind die Ausländeranteile unterdurchschnittlich und bei den Sonstigen stark überdurchschnittlich.

Unter- oder überdurchschnittlicher Ausländeranteil im Jahr 2016* (Ausländeranteil 17,3 %) Abb. 9



*) Abweichung in Prozentpunkten:
 Positive Abweichungen nach rechts = überdurchschnittlicher Ausländeranteil.
 Abweichungen nach links = unterdurchschnittlicher Ausländeranteil bzw. überdurchschnittlicher Deutschenanteil.
¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.
²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

Die Haushaltsstrukturen zeigen keine großen Unterschiede. Bei den (Ehe-)Paaren ohne Kind(er) ist der Deutschenanteil erhöht und bei den (Ehe-)Paaren mit Kind(ern) ist der Ausländeranteil erhöht. Da Flüchtlingsunterkünfte zu den Gemeinschaftsunterkünften zählen, liegt der Ausländeranteil bei Personen in Gemeinschaftsunterkünften sehr hoch.

Auf Ebene der Stadtbezirke fällt vor allem der überdurchschnittliche Ausländeranteil in der Innenstadt-Nord auf, über 50 % der Bevölkerung in der Nordstadt haben eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit. Leicht erhöhte Ausländeranteile gibt es in der Innenstadt-West und in Eving, alle anderen Stadtbezirke weisen unterdurchschnittliche Ausländeranteile auf. Besonders niedrig ist der Anteil in Aplerbeck mit 7,1 %.

Bislang wurde die ausländische Bevölkerung in Dortmund als Ganzes betrachtet, dabei weist diese Gruppe keineswegs eine homogene Struktur auf und ist starken Veränderungen ausgesetzt. Die Betrachtung der verschiedenen Staatsangehörigkeiten sortiert nach Regionen (s. Abb. 10) zeigt, welche Ausländergruppen in Dortmund wie stark vertreten sind.

Von insgesamt 104.115 Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit am Jahresende 2016, gehört die größte Gruppe mit über 36.000 Personen zu den osteuropäischen Ländern, gefolgt von Südeuropa mit ca. 35.000 Personen. Zu Südeuropa wird auch die Türkei gezählt. Da die türkische Bevölkerung mit über 22.000 Personen die größte Einzelgruppe ist, wird sie im Tortendiagramm separat dargestellt. Zu den asiatischen Staatsangehörigkeiten zählen weniger als 20.000

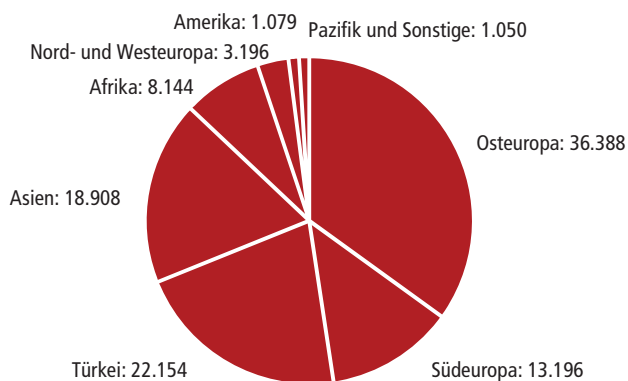
Personen und zu den afrikanischen gut 8.000 Personen. Alle weiteren Regionen erreichen zusammen knapp über 5.000 Personen.

In den vergangenen fünf Jahren gab es im Kontext der Fluchtmigration eine starke Zuwanderung von Nichtdeutschen und daraus resultierend deutliche Veränderungen bei den Staatsangehörigkeiten.

In Abbildung 11 sind die zehn größten ausländischen Staatsangehörigkeiten am Ende des Jahres 2016 dargestellt und für einen 5-Jahresvergleich ihre Werte von 2011. Die größte Ausländergruppe bilden die über 22.000 Einwohner mit türkischer Staatsangehörigkeit, gefolgt von knapp 10.000 Polinnen und Polen sowie knapp 8.000 Einwohnern mit syrischer Staatsangehörigkeit. Mit knapp unter 2.500 Personen bilden die ukrainischen Einwohner die zehntgrößte Gruppe in Dortmund.

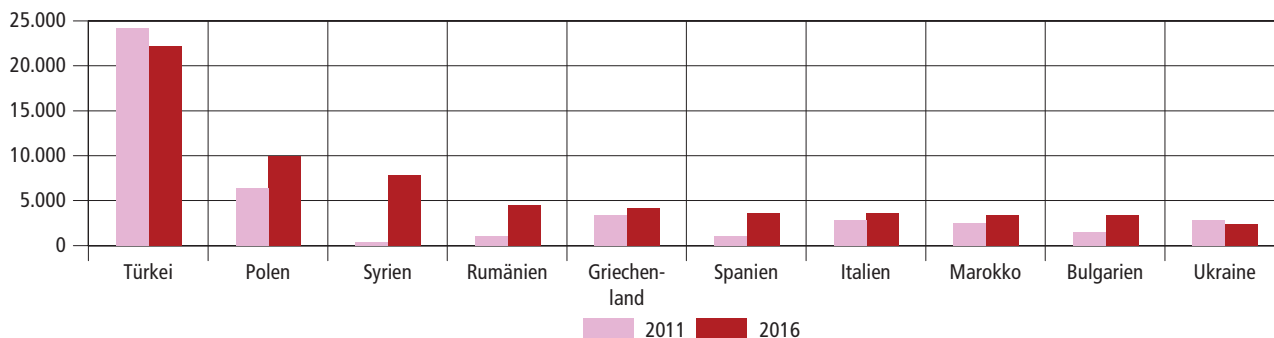
Die Türcinnen und Türken verzeichnen seit 2011 einen deutlichen Rückgang von mehr als 2.000 Personen, ebenso die ukrainische Bevölkerungsgruppe mit einer Reduzierung um 462 Personen. Alle anderen Staatsangehörigkeiten zeigen seit 2011 teils sehr deutliche Zuwächse. Die größten absoluten Veränderungen gab es in der syrischen Bevölkerung mit einem Zuwachs von gut 7.500 Personen und bei den polnischen und rumänischen Staatsangehörigen mit einem Gewinn von jeweils ca. 3.500 Einwohnern innerhalb von fünf Jahren.

Ausländische Einwohner in Dortmund am 31.12.2016 nach Regionen* Abb. 10



*) Zuordnung der Staaten zu Regionen nach der Systematik des Statistischen Bundesamtes; Syrien = Asien; Russland = Osteuropa.

Die 10 größten nichtdeutschen Staatsangehörigkeiten im Jahr 2016 im Vergleich zum Jahr 2011 Abb. 11



die gesamtstadt - bewegungsdaten

GEBURTEN UND STERBEFÄLLE	16
WANDERUNGEN	18

Dortmunder Geburten und Sterbefälle im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 12

Gesamtsstadt	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Geburten	Anzahl	in % der Geburten	Anzahl	in % der Geburten	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Geburten								
Insgesamt	4.707	100,0	5.215	100,0	5.848	100,0	1.141	633
Männlich	2.327	49,4	2.634	50,5	2.957	50,6	630	323
Weiblich	2.380	50,6	2.581	49,5	2.891	49,4	511	310
Deutsch			4.127	79,1	4.388	75,0		261
Nichtdeutsch			1.088	20,9	1.460	25,0		372
Nichtdeutsche Mutter	1.281	27,2	1.633	31,3	1.962	33,5	681	329
Nach Alter der Mutter (unter 20 J.)	185	3,9	166	3,2	180	3,1	-5	14
Nach Alter der Mutter (20 bis unter 30 J.)	1.964	41,7	2.148	41,2	2.344	40,1	380	196
Nach Alter der Mutter (30 bis unter 40 J.)	2.359	50,1	2.690	51,6	3.106	53,1	747	416
Nach Alter der Mutter (40 Jahre u. älter)	199	4,2	211	4,0	218	3,7	19	7
	Anzahl	in % der Sterbefälle	Anzahl	in % der Sterbefälle	Anzahl	in % der Sterbefälle	2016 / 2011	2016 / 2015
Sterbefälle								
Insgesamt	6.765	100,0	7.058	100,0	6.881	100,0	116	-177
Männlich	3.314	49,0	3.453	48,9	3.334	48,5	20	-119
Weiblich	3.451	51,0	3.605	51,1	3.547	51,5	96	-58
Deutsch	6.485	95,9	6.685	94,7	6.523	94,8	38	-162
Nichtdeutsch	280	4,1	373	5,3	358	5,2	78	-15
Nach Alter (unter 45 J.)	197	2,9	171	2,4	175	2,5	-22	4
Nach Alter (45 bis unter 65 J.)	1.047	15,5	1.032	14,6	968	14,1	-79	-64
Nach Alter (65 bis unter 80 J.)	2.257	33,4	2.268	32,1	2.199	32,0	-58	-69
Nach Alter (80 Jahre u. älter)	3.264	48,2	3.587	50,8	3.539	51,4	275	-48
	Anzahl		Anzahl		Anzahl		2016 / 2011	2016 / 2015
Natürlicher Bevölkerungssaldo								
Insgesamt	-2.058		-1.843		-1.033		1.025	810
Männlich	-987		-819		-377		610	442
Weiblich	-1.071		-1.024		-656		415	368
Deutsch			-2.558		-2.135			423
Nichtdeutsch			715		1.102			387

GEBURTEN UND STERBEFÄLLE

Zu den Bewegungsdaten gehören neben den Wanderungsdaten die Geburten und Sterbefälle (vgl. Abb. 12). Zwischen 2011 und 2016 ist die Zahl der Geburten Dortmunder Mütter um mehr als 1.100 auf 5.848 gestiegen, die Zahl der Sterbefälle ist dagegen vergleichsweise konstant (2016: 6.881). Im Gegensatz zu 2011 wurden 2016 (erwartungsgemäß) etwas mehr Jungen als Mädchen geboren. Eine Unterscheidung nach Staatsangehörigkeit ist aufgrund abweichender Erfassung in den Vorjahren nur für 2015 und 2016 möglich. Allein in diesem Jahr ist der Anteil nicht deutscher Kinder von 20,9 % auf 25,0 %, also von rund einem Fünftel auf ein Viertel, gestiegen. Entsprechend ist auch der Anteil nicht deutscher Mütter zwischen 2011 und 2016 von 27,2 % auf 33,5 % gestiegen. Diese Entwicklungen sind nicht grundsätzlich neu, aber durch die Zuwanderung im Rahmen der Fluchtmigration sicher weiter verstärkt worden.

Im 5-Jahresvergleich ist die Zahl der Sterbefälle in etwa konstant; es sterben aufgrund der höheren Besetzung in den älteren Jahrgängen gegenwärtig mehr Frauen als Männer, der Anteil der nicht deutschen Gestorbenen liegt mit rund 5 % deutlich unter dem Anteil ausländischer Bevölkerung. Bei der Unterscheidung nach Altersgruppen wird deutlich, dass der Anteil der Dortmunder, die erst mit 80 Jahren oder später sterben, stetig zunimmt; er lag 2015 und 2016 bei mehr als der Hälfte der Gestorbenen.

Trotz der günstigen Geburtenentwicklung bleibt der natürliche Bevölkerungssaldo (Geburten minus Sterbefälle) negativ, die Differenz ist aber 2016 (-1.033) nur noch halb so groß wie 2011 (-2.058). Sie fiel noch deutlich negativer aus, wenn

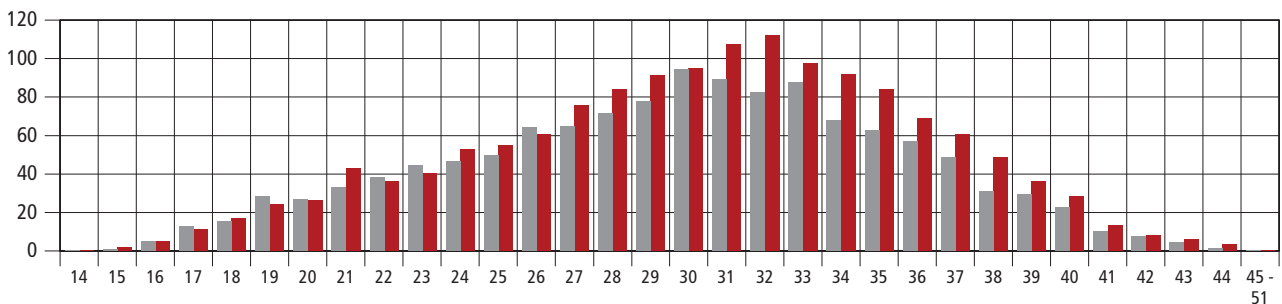
nicht der Saldo der Geburten und Sterbefälle bei der ausländischen Bevölkerung im Gegensatz zur deutschen sehr deutlich im Plus läge (2016: +1.102).

In Abbildung 13 sind die Geburtenraten nach dem Alter der Mutter im Vergleich der Jahre 2011 und 2016 dargestellt. Es zeigt sich, dass die zusätzlichen Geburten insbesondere auf die 31- bis 38-jährigen Frauen zurückgehen, da sie 2016 deutlich höhere Geburtenraten haben als 2011. Im direkten 5-Jahresvergleich haben auch die 21-Jährigen, die 27- bis 29-Jährigen und die 39- bis 41-Jährigen höhere Geburtenraten als 2011. Insgesamt ist die Zahl der Geburten von Müttern die 30 Jahre und älter sind, um 2,5 Prozentpunkte gestiegen, entsprechend hat sich auch der Modalwert verschoben: 2011 gab es die höchste Geburtenrate bei den 30-jährigen Frauen (94,2), 2016 bei den 32-jährigen (111,8).

Die Sterberate steigt naturgemäß mit dem Alter. Sieht man von der Säuglingssterblichkeit ab, bleiben die Jahrgangswerte in Dortmund in etwa bis zum Alter von 60 Jahren einstellig, d. h. weniger als 10 Sterbefälle je 1.000 Einwohner. Danach steigt die Rate der Sterbefälle pro Jahrgang langsam an und erreicht mit 79 Jahren (2011) bzw. 81 Jahren (2016) erstmals über 50 Fälle (vgl. Abb. 14). Erst mit 87/86 Jahren gibt es eine Rate von mehr als 100 Sterbefällen je 1.000 Altersgleiche. Die Gruppe der 90-Jährigen und Älteren verzeichnet eine Sterberate von über 200 Fällen. Aufgrund der unterschiedlichen Stärken der Alterskohorten erlaubt das keine unmittelbaren Rückschlüsse auf die Lebenserwartung. Tatsächlich ist diese aber auch gestiegen: Das durchschnittliche Sterbealter lag 2011 bei 76,4 Jahren, 2016 bei 77,6 Jahren.

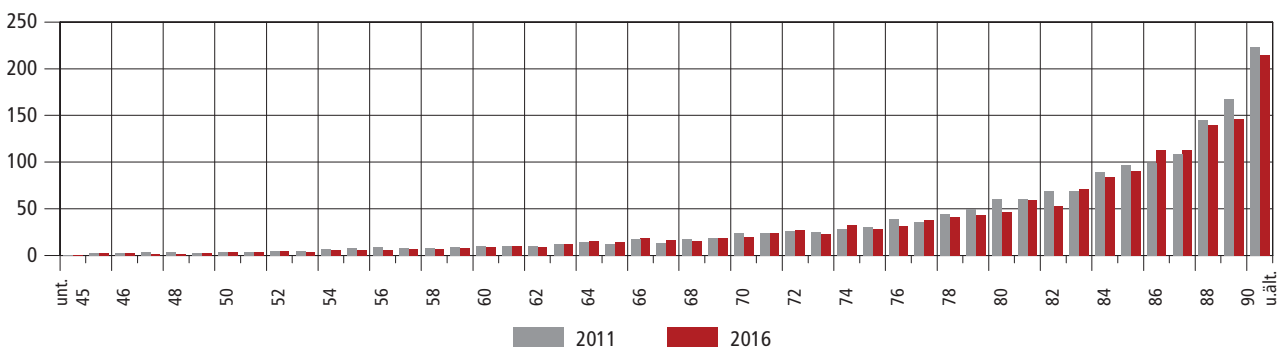
Geburtenrate von in Dortmund gemeldeten Müttern nach Alter der Mutter im Zeitvergleich 2011 zu 2016 (Geburten je 1.000 Frauen des jeweiligen Altersjahrgangs)

Abb. 13



Sterberate nach Altersjahrgängen im Zeitvergleich 2011 zu 2016 (Sterbefälle je 1.000 Einwohner des jeweiligen Altersjahrgangs)

Abb. 14



Zu- und Fortzüge in Dortmund im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 15

Gesamtsstadt	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Zuzüge	Anzahl	in % der Zuzüge	Anzahl	in % der Zuzüge	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Zuzüge								
Insgesamt	26.718	100,0	37.985	100,0	35.562	100,0	8.844	-2.423
Männlich	14.675	54,9	21.751	57,3	20.396	57,4	5.721	-1.355
Weiblich	12.043	45,1	16.234	42,7	15.166	42,6	3.123	-1.068
Deutsch	16.451	61,6	16.109	42,4	15.392	43,3	-1.059	-717
Nichtdeutsch	10.267	38,4	21.876	57,6	20.170	56,7	9.903	-1.706
Nach Altersgruppen								
0 bis unter 18 Jahre	3.246	12,1	6.846	18,0	6.388	18,0	3.142	-458
18 bis unter 25 Jahre	7.792	29,2	10.254	27,0	9.465	26,6	1.673	-789
25 bis unter 35 Jahre	7.969	29,8	11.170	29,4	10.533	29,6	2.564	-637
35 bis unter 65 Jahre	6.837	25,6	8.814	23,2	8.343	23,5	1.506	-471
65 Jahre und älter	874	3,3	901	2,4	833	2,3	-41	-68
Nach Herkunft								
Deutschland	17.712	66,3	24.182	63,7	23.047	64,8	5.335	-1.135
Darunter Nordrhein-Westfalen	13.497	50,5	19.188	50,5	17.443	49,0	3.946	-1.745
Darunter Nahwanderungen	5.183	19,4	5.390	14,2	5.360	15,1	177	-30
Ausland	7.234	27,1	13.587	35,8	11.543	32,5	4.309	-2.044
Darunter EU-Länder	¹⁾	¹⁾	9.847	25,9	7.415	20,9	²⁾	-2.432
Anmeldungen von Amts wegen ³⁾	1.772	6,6	216	0,6	972	2,7	-800	756
	Anzahl	in % der Fortzüge	Anzahl	in % der Fortzüge	Anzahl	in % der Fortzüge	2016 / 2011	2016 / 2015
Fortzüge								
Insgesamt	24.249	100,0	28.892	100,0	29.744	100,0	5.495	852
Männlich	13.127	54,1	16.091	55,7	16.770	56,4	3.643	679
Weiblich	11.122	45,9	12.801	44,3	12.974	43,6	1.852	173
Deutsch	16.595	68,4	16.626	57,5	17.303	58,2	708	677
Nichtdeutsch	7.654	31,6	12.266	42,5	12.441	41,8	4.787	175
Nach Altersgruppen								
0 bis unter 18 Jahre	3.037	12,5	4.654	16,1	4.407	14,8	1.370	-247
18 bis unter 25 Jahre	5.047	20,8	6.022	20,8	6.418	21,6	1.371	396
25 bis unter 35 Jahre	8.010	33,0	9.335	32,3	9.829	33,0	1.819	494
35 bis unter 65 Jahre	7.026	29,0	7.630	26,4	7.832	26,3	806	202
65 Jahre und älter	1.129	4,7	1.251	4,3	1.258	4,2	129	7
Nach Gebiet								
Deutschland	16.463	67,9	18.032	62,4	18.730	63,0	2.267	698
Darunter Nordrhein-Westfalen	12.096	49,9	13.265	45,9	14.114	47,5	2.018	849
Darunter Nahwanderungen	5.323	22,0	5.779	20,0	6.138	20,6	815	359
Ausland	2.169	8,9	2.780	9,6	3.127	10,5	958	347
Darunter EU-Länder	¹⁾	¹⁾	1.621	5,6	1.547	5,2	²⁾	-74
Abmeldungen von Amts wegen ⁴⁾	5.617	23,2	8.080	28,0	7.887	26,5	2.270	-193
	Anzahl		Anzahl		Anzahl		2016 / 2011	2016 / 2015
Saldo								
Insgesamt	2.469		9.093		5.818		3.349	-3.275
Männlich	1.548		5.660		3.626		2.078	-2.034
Weiblich	921		3.433		2.192		1.271	-1.241
Deutsch	-144		-517		-1.911		-1.767	-1.394
Nichtdeutsch	2.613		9.610		7.729		5.116	-1.881
Nach Altersgruppen								
0 bis unter 18 Jahre	209		2.192		1.981		1.772	-211
18 bis unter 25 Jahre	2.745		4.232		3.047		302	-1.185
25 bis unter 35 Jahre	-41		1.835		704		745	-1.131
35 bis unter 65 Jahre	-189		1.184		511		700	-673
65 Jahre und älter	-255		-350		-425		-170	-75
Nach Herkunft/Gebiet								
Deutschland	1.249		6.150		4.317		3.068	-1.833
Darunter Nordrhein-Westfalen	1.401		5.923		3.329		1.928	-2.594
Darunter Nahwanderungen	-140		-389		-778		-638	-389
Ausland	5.074		10.807		8.416		3.342	-2.391
Darunter EU-Länder	¹⁾		8.226		5.868		²⁾	-2.358
An- und Abmeldungen von Amts wegen ³⁾⁴⁾	-3.325		-7.864		-6.915		-3.590	949

¹⁾ Wanderungsdaten nach EU-Ländern sind für das Jahr 2011 nicht verfügbar.

²⁾ Kein Zeitvergleich möglich, da die Daten für 2011 nicht verfügbar sind.

³⁾ Mit „Anmeldungen von Amts wegen“ ist die Rücknahme amtlicher Abmeldungen gemeint, einschließlich der nicht zuzuordnenen Fälle.

⁴⁾ Amtliche Abmeldungen sind in den meisten Fällen ein Wegzug ins Ausland. Ein Großteil dieser Gruppe müsste daher den Fortzügen ins Ausland zugerechnet werden. Diese Gruppe ist durch die amtlichen Abmeldungen untererfasst.

WANDERUNGEN

Zu den Bewegungsdaten der Dortmunder Bevölkerung gehören auch die Wanderungsdaten, d. h. die Zu- und Fortzüge. In Abbildung 15 sind diese im Zeitvergleich 2011, 2015 und 2016 dargestellt. Die Zuzüge sind von 26.718 (2011) auf fast 38.000 (2015) sehr stark angestiegen und im Jahr 2016 auf 35.562 Zuzüge zurückgegangen. Bei der Unterscheidung nach Geschlecht zeigt sich, dass mehr Männer als Frauen zuziehen und der Männeranteil weiter zunimmt auf 57,4 % (2016). Das Verhältnis zwischen zugezogenen Deutschen und Ausländern hat sich im 5-Jahresvergleich umgekehrt. 2011 waren über 60 % der Zuzüge deutsch. Bereits 2015 und auch 2016 liegt der Anteil der deutschen Zuzüge noch knapp über 40 % und deutlich mehr als die Hälfte der Zugezogenen sind Ausländer. Nach Altersgruppen verzeichnen besonders die unter 18-Jährigen einen hohen Zuwachs von 12,1 % auf 18,0 % im Jahr 2016. Die anteilig größte Gruppe an Zuziehenden sind in allen Jahren die 25- bis unter 35-Jährigen mit knapp 30 %. Unterschieden nach Herkunftsgebieten kommen fast zwei Drittel aus Deutschland und knapp die Hälfte aus Nordrhein-Westfalen. Fast ein Drittel der Personen zieht direkt aus dem Ausland nach Dortmund, mehr als ein Fünftel kommt aus EU-Ländern.

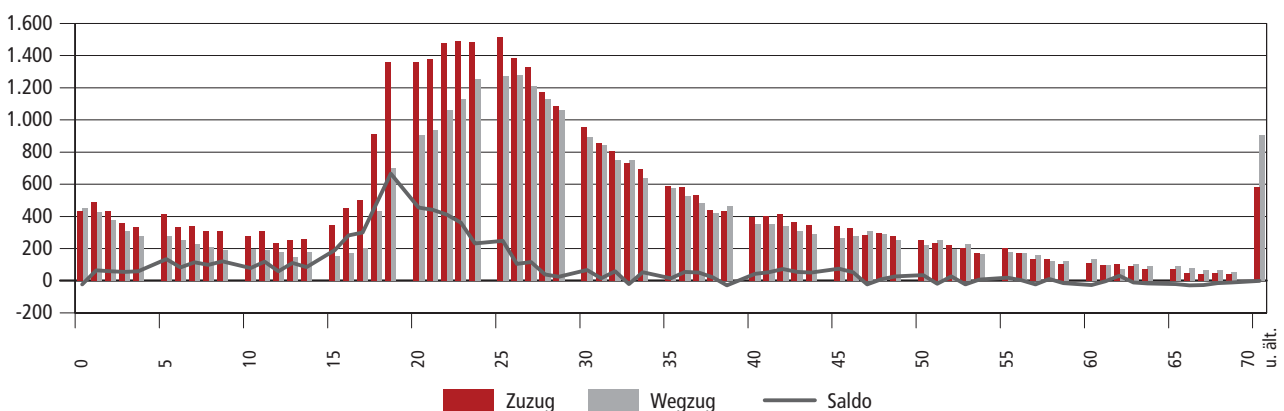
Die Fortzüge aus Dortmund nehmen ebenfalls von 24.249 (2011) auf knapp 30.000 (2016) zu. Im Betrachtungszeitraum lag der Männeranteil an den Wegzügen immer höher und hat weiter zugenommen auf 56,4 %. Der Anteil der Deutschen an den Fortzügen lag 2011 noch bei über zwei Drittel und ist zurückgegangen auf 58,2 %. Ein Drittel der Wegzüge sind 25 bis unter 35 Jahre alt und mehr als ein Viertel sind 35 bis unter 65 Jahre alt. Fast zwei Drittel der Fortgezogenen geht nach Deutschland und nahezu die Hälfte nach Nordrhein-Westfalen (47,5 %). Der Anteil der Fortzüge ins Ausland nimmt zu auf 10,5 %. Da es sich bei den Abmeldungen von Amts wegen größtenteils um Wegzüge ins Ausland handelt, müssten sie eigentlich diesen zugerechnet werden, d. h. mehr als ein Drittel der Fortzüge findet ins Ausland statt.

Der Wanderungssaldo (Zuzüge minus Fortzüge) berechnet, ob die Wanderungsbewegungen zusammen einen Bevölkerungsgewinn oder -verlust ergeben. In allen drei Betrachtungsjahren gab es einen positiven Wanderungssaldo. 2011 lag der Saldo bei knapp 2.500 Personen, im Jahr 2015 bei sehr hohen 9.000 Personen und 2016 ist der Gewinn zurückgegangen auf 5.800 Personen. Unterschieden nach Geschlecht zeigt sich ein höherer Überschuss bei der männlichen Bevölkerung. Der Saldo nach Staatsangehörigkeiten zeigt gegenläufige Entwicklungen. Die deutsche Bevölkerung verzeichnet einen geringen negativen Wanderungssaldo im Jahr 2011 (-144), welcher eine sehr starke Zunahme bis 2016 (-1.911) aufweist. Der positive Saldo der ausländischen Bevölkerung erreicht seine höchsten Werte in 2015 mit +9.610 Personen und ist im Jahr 2016 etwas geringer mit +7.729 Personen. Nach Altersgruppen differenziert erreichen die 18- bis unter 25-Jährigen und die 0- bis unter 18-Jährigen die höchsten Wanderungsgewinne, nur die 65-Jährigen und Älteren verzeichnen in allen Jahren Wanderungsverluste. Wird der Saldo unter räumlichen Gesichtspunkten betrachtet, so müssen vom hohen Wanderungsgewinn mit dem Ausland noch die An- und Abmeldungen von Amts wegen abgezogen werden (s. Fußnote), sodass die höchsten Wanderungsgewinne aus anderen Regionen Deutschlands bzw. mit Nordrhein-Westfalen erzielt werden.

In Abbildung 16 sind die Zuzüge, Fortzüge und der Saldo nach Einzelaltersjahren für das Jahr 2016 dargestellt. Die höchste Mobilität weisen die 18- bis unter 25-Jährigen auf. Danach gehen die Zu- und Fortzüge mit steigendem Alter stetig zurück, ab 60 Jahren gibt es überwiegend einen geringen Wanderungsverlust. Die höchsten positiven Wanderungssalden erreichen die Altersjahre von 15 bis unter 25 Jahren.

Zuzüge, Fortzüge und Saldo nach Altersjahren in Dortmund im Jahr 2016

Abb. 16



³⁾ Bei der Auswertung der Wanderungsdaten nach Herkunfts-/Zielgebieten wird im Einwohnermelderegister der „Gebietsschlüssel für Herkunftsquell-/Wegzugziel-Gebiet“ ausgewertet. Hierbei wird der letzte Hauptwohnsitz erfasst, bevor eine Person nach Dortmund zugezogen ist bzw. der neue Hauptwohnsitz nachdem eine Person aus Dortmund weggezogen ist. Die großen Wanderungsbewegungen im Kontext der Fluchtmigration seit 2015 können hierdurch nur ungenau nach Herkunft abgebildet werden, da viele Geflüchtete erst in anderen Teilen Deutschlands kurzzeitig gemeldet waren/wurden, bevor sie nach Dortmund gezogen sind oder der Stadt Dortmund zugewiesen wurden und demnach als Zuzug aus Deutschland im Einwohnermelderegister von Dortmund verzeichnet sind.

Abbildung 17 vergleicht den Wanderungssaldo der weiblichen und männlichen Bevölkerung nach Altersjahren im Jahr 2016. Beide Salden weisen eine ähnliche Struktur auf und unterscheiden sich nur geringfügig. Die höchsten positiven Wanderungssalden liegen bei Männern wie Frauen zwischen 15 und 25 Jahren. Zwischen 10 und 32 Jahren liegt der weibliche Saldo immer unter dem männlichen, mit Ausnahme der 27-Jährigen, wo die Wanderungsgewinne der weiblichen Bevölkerung höher liegen. Auch bei Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren liegt der weibliche Saldo über dem männlichen. In allen anderen Altersjahren unterscheiden sich die Salden der Geschlechter nur geringfügig.

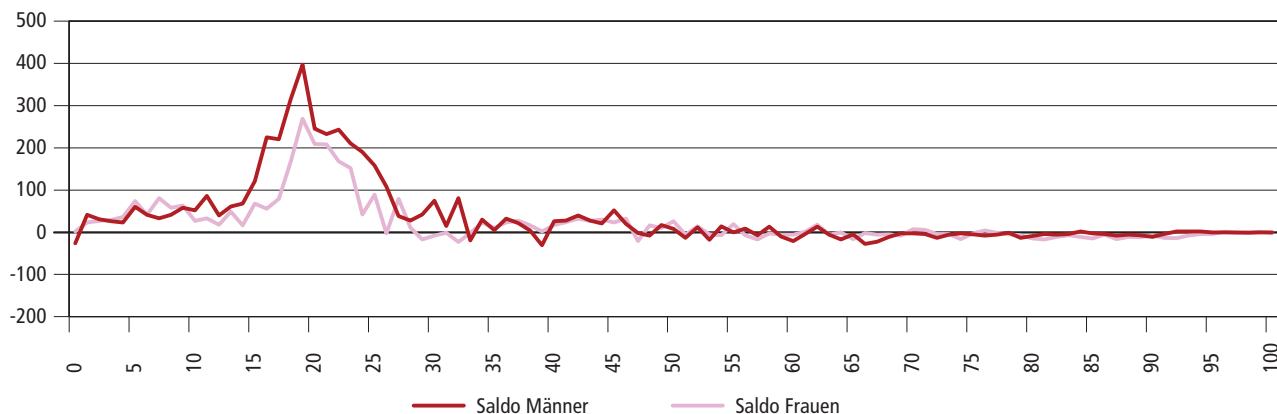
In Abbildung 18 wird der Wanderungssaldo der deutschen und ausländischen Bevölkerung analog im Jahr 2016 gegenübergestellt. Bei beiden Salden wird der größte Wanderungsgewinn bei den 19-Jährigen erreicht. Im Vergleich zu den Salden nach Geschlecht gibt es keine weiteren Gemeinsamkeiten. Der Saldo der deutschen Bevölkerung ist bis auf die 15- bis 23-Jährigen negativ, wohingegen der Saldo der Ausländer von 0 bis 65 Jahren durchweg positiv ist. Während die Wanderungsgewinne bei den ausländischen Kindern unter

15 Jahren konstant bei über 100 Personen je Altersjahr liegen, verzeichnen die deutschen Kinder in den Altersjahren geringe, bei den unter 3-Jährigen sogar starke Wanderungsverluste. Auch die Salden der 23- bis 40-Jährigen verlaufen entgegengesetzt. Die ausländische Bevölkerung verzeichnet in dieser Altersgruppe deutliche Wanderungsgewinne und die deutsche Bevölkerung deutliche Verluste.

Diese Unterschiede zwischen dem deutschen und ausländischen Wanderungssaldo zeigen, vor allem im Zusammenhang mit der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (s. Abb. 12), wie wichtig die ausländische Bevölkerung für eine stabile Dortmunder Gesamtbevölkerung ist. Betrachtet man nur die deutsche Bevölkerung, so gab es im Jahr 2016 ein Geburtendefizit von -2.135 Personen (natürliche Bevölkerungsentwicklung) und einen Wanderungsverlust von -1.911 Personen (Wanderungssaldo), d. h. insgesamt einen Rückgang der deutschen Bevölkerung um über 4.000 Personen in einem Jahr. Ohne Ausländer hätte Dortmund aktuell weniger als 500.000 Einwohner und würde weiter schrumpfen.

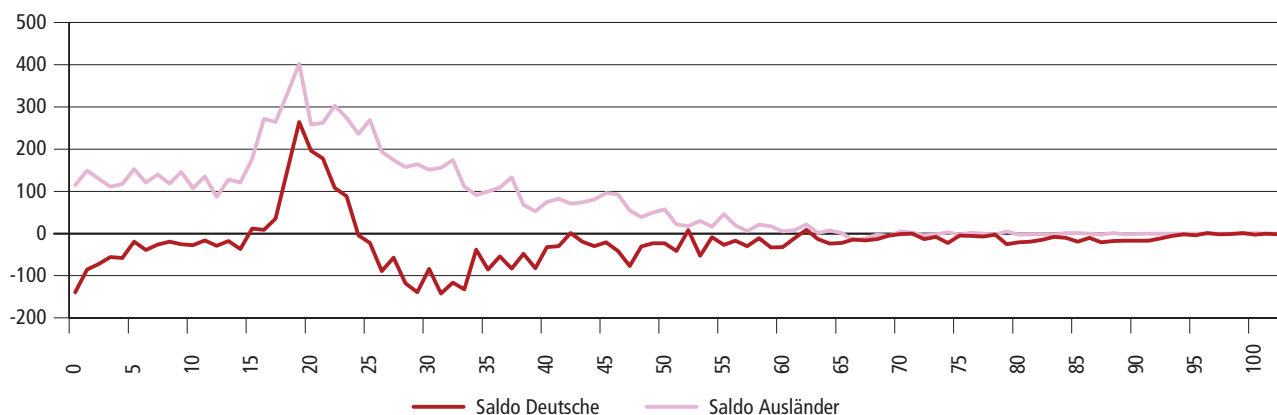
Wanderungssaldo der weiblichen und männlichen Bevölkerung nach Altersjahren in Dortmund im Jahr 2016

Abb. 17



Wanderungssaldo der deutschen und ausländischen Bevölkerung nach Altersjahren in Dortmund im Jahr 2016

Abb. 18



die stadtbezirke

INNENSTADT-WEST	22
INNENSTADT-NORD	24
INNENSTADT-OST	26
EVING	28
SCHARNHORST	30
BRACKEL	32
APLERBECK	34
HÖRDE	36
HOMBRUCH	38
LÜTGENDORTMUND	40
HUCKARDE	42
MENGEDE	44

Stadtbezirk Innenstadt-West: Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 19

Stadtbezirk Innenstadt-West	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Hauptwohnbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	51.688	100,0	53.591	100,0	53.391	100,0	1.703	-200
Männlich	25.453	49,2	26.658	49,7	26.620	49,9	1.167	-38
Weiblich	26.235	50,8	26.933	50,3	26.771	50,1	536	-162
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	43.946	85,0	44.111	82,3	43.828	82,1	-118	-283
Ausländer								
Insgesamt	7.742	15,0	9.480	17,7	9.563	17,9	1.821	83
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	1.266	2,4	1.350	2,5	1.339	2,5	73	-11
3 bis unter 6 Jahre	1.132	2,2	1.168	2,2	1.143	2,1	11	-25
6 bis unter 18 Jahre	4.219	8,2	4.278	8,0	4.218	7,9	-1	-60
18 bis unter 25 Jahre	5.449	10,5	5.858	10,9	5.730	10,7	281	-128
25 bis unter 35 Jahre	10.223	19,8	11.699	21,8	11.704	21,9	1.481	5
35 bis unter 50 Jahre	11.608	22,5	10.679	19,9	10.599	19,9	-1.009	-80
50 bis unter 65 Jahre	8.983	17,4	9.637	18,0	9.786	18,3	803	149
65 bis unter 80 Jahre	6.237	12,1	6.300	11,8	6.231	11,7	-6	-69
80 Jahre und älter	2.571	5,0	2.622	4,9	2.641	4,9	70	19
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	26.443	51,2	28.953	54,0	28.812	54,0	2.369	-141
Verheiratet	17.228	33,3	16.609	31,0	16.535	31,0	-693	-74
Verwitwet	3.367	6,5	3.202	6,0	3.156	5,9	-211	-46
Geschieden	4.441	8,6	4.416	8,2	4.380	8,2	-61	-36
Sonstige ¹⁾	209	0,4	411	0,8	508	1,0	299	97
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	14.085	27,3	13.299	24,8	13.013	24,4	-1.072	-286
Römisch-katholisch	14.900	28,8	14.649	27,3	14.480	27,1	-420	-169
Sonstige, ohne Angabe, keine	22.703	43,9	25.643	47,8	25.898	48,5	3.195	255
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	1.117	2,2	1.032	1,9	1.030	1,9	-87	-2
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	18.800	36,3	20.400	38,0	20.300	37,9	1.500	-100
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	15.300	29,7	15.000	28,0	15.100	28,3	-200	100
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	11.100	21,4	11.600	21,6	11.500	21,5	400	-100
Alleinerziehende Haushalte	3.500	6,8	3.100	5,8	3.000	5,6	-500	-100
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	3.000	5,8	3.000	5,5	3.000	5,5	0	0
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	51.700	100,0	53.000	99,0	52.800	98,8	1.100	-200
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	600	1,0	600	1,2	³⁾	0
Bevölkerung nach Statistischen Bezirken								
000-City	9.116	17,6	9.896	18,5	9.660	18,1	544	-236
010-Westfalahalle	15.414	29,8	15.885	29,6	15.867	29,7	453	-18
020-Dorstfelder Brücke	11.942	23,1	12.415	23,2	12.407	23,2	465	-8
030-Dorstfeld	15.216	29,4	15.395	28,7	15.457	29,0	241	62
STADTBEZIRK INSGESAMT	51.688	100,0	53.591	100,0	53.391	100,0	1.703	-200

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltgenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltgenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

INNENSTADT-WEST

Der Stadtbezirk Innenstadt-West ist seit dem Jahr 2011 um 1.703 Personen auf insgesamt 53.391 Personen gewachsen (s. Abb. 19). Im Unterschied zu allen anderen Stadtbezirken verzeichnet die Innenstadt-West im Jahr 2016 einen geringen Bevölkerungsrückgang um 200 Personen.

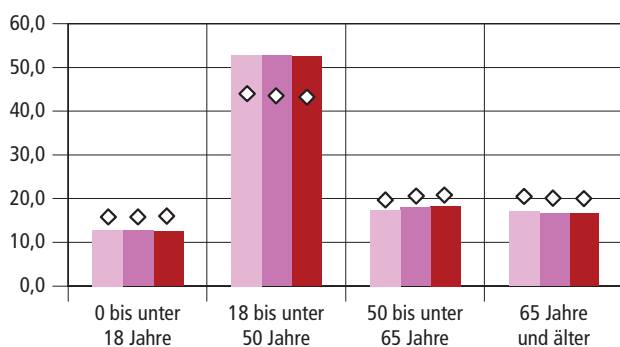
Im Vergleich zur Gesamtstadt ist die Geschlechterverteilung mit 49,9 % Männern und 50,1 % Frauen ausgeglichener. Der Anteil der deutschen Bevölkerung liegt etwas höher, der Anteil der ausländischen Bevölkerung entsprechend etwas niedriger als im Dortmunder Durchschnitt, wobei die Veränderungen seit 2011 weniger stark ausgeprägt sind.

Besonders deutlich unterscheidet sich die Innenstadt-West von der Gesamtstadt bei den Altersgruppen. Die Anteile der jüngeren Altersgruppen (unter 18 Jahren) und der älteren Altersgruppen (35 Jahre und älter) sind niedriger als im städtischen Durchschnitt. Überdurchschnittlich sind die Anteile der 18- bis unter 25-Jährigen und deutlich erhöht sind die Anteile der 25- bis unter 35-Jährigen (21,9 % zu 14,4 %).

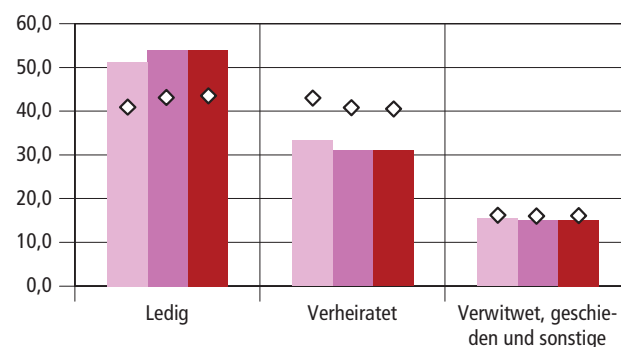
Entsprechend dieser jüngeren Altersstruktur liegt der Anteil der Ledigen deutlich höher und der Anteil der Verheirateten und Geschiedenen viel niedriger. Dies wirkt sich auch auf die Haushaltsstrukturen aus. Die Innenstadt-West ist geprägt von einem hohen Anteil an Einpersonenhaushalten (mehr als ein Drittel) und unterdurchschnittlichen Anteilen an (Ehe-)Paaren mit oder ohne Kind(ern).

Der Stadtbezirk besteht aus vier Statistischen Bezirken, die zwischen 2011 und 2015 alle deutliche Bevölkerungsgewinne aufweisen. Im Jahr 2016 hingegen ist nur der Statistische Bezirk Dorstfeld um 62 Personen gewachsen, der von 2011 bis 2015 am wenigsten gewachsen war (179). Der Statistische Bezirk City hingegen hatte in den vier Jahren zwischen 2011 und 2015 die größte Zunahme (780), aber im Jahr 2016 auch den größten Bevölkerungsrückgang (-236) zu verzeichnen.

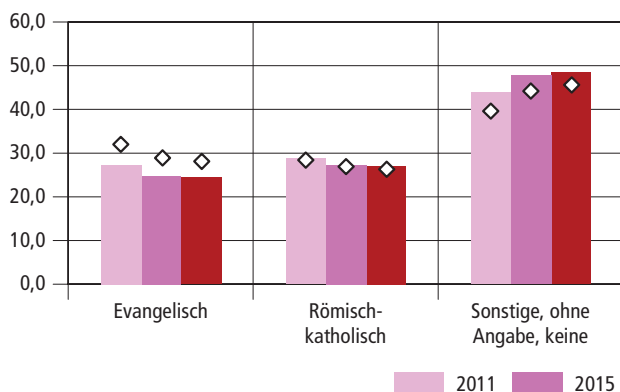
Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 20



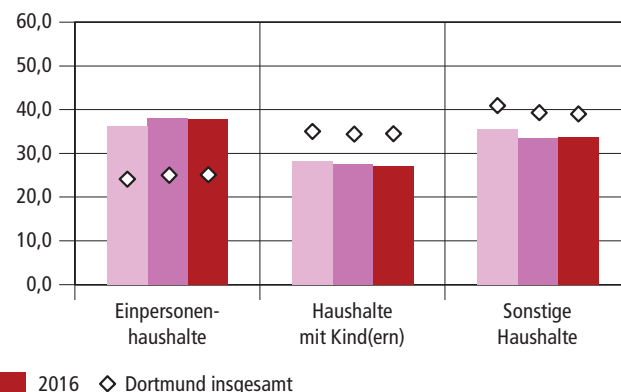
Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 21



Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 22



Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 23



2011 2015 2016 ◊ Dortmund insgesamt

* Alle Prozentwerte sind bezogen auf die Gesamtbevölkerung der Innenstadt-West.

Stadtbezirk Innenstadt-Nord: Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 24

Stadtbezirk Innenstadt-Nord	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Hauptwohnbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	52.893	100,0	59.016	100,0	59.649	100,0	6.756	633
Männlich	28.236	53,4	32.285	54,7	32.970	55,3	4.734	685
Weiblich	24.657	46,6	26.731	45,3	26.679	44,7	2.022	-52
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	31.273	59,1	30.370	51,5	29.569	49,6	-1.704	-801
Ausländer								
Insgesamt	21.620	40,9	28.646	48,5	30.080	50,4	8.460	1.434
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	1.860	3,5	2.311	3,9	2.349	3,9	489	38
3 bis unter 6 Jahre	1.808	3,4	2.200	3,7	2.171	3,6	363	-29
6 bis unter 18 Jahre	7.008	13,2	8.125	13,8	8.374	14,0	1.366	249
18 bis unter 25 Jahre	6.491	12,3	7.803	13,2	7.792	13,1	1.301	-11
25 bis unter 35 Jahre	9.330	17,6	10.855	18,4	11.099	18,6	1.769	244
35 bis unter 50 Jahre	11.814	22,3	12.490	21,2	12.571	21,1	757	81
50 bis unter 65 Jahre	8.086	15,3	8.767	14,9	8.838	14,8	752	71
65 bis unter 80 Jahre	5.106	9,7	5.059	8,6	4.994	8,4	-112	-65
80 Jahre und älter	1.390	2,6	1.406	2,4	1.461	2,4	71	55
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	26.967	51,0	32.715	55,4	33.092	55,5	6.125	377
Verheiratet	18.221	34,4	18.335	31,1	18.291	30,7	70	-44
Verwitwet	2.541	4,8	2.343	4,0	2.318	3,9	-223	-25
Geschieden	4.799	9,1	4.688	7,9	4.595	7,7	-204	-93
Sonstige ¹⁾	365	0,7	935	1,6	1.353	2,3	988	418
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	8.081	15,3	7.165	12,1	6.707	11,2	-1.374	-458
Römisch-katholisch	10.292	19,5	10.093	17,1	9.678	16,2	-614	-415
Sonstige, ohne Angabe, keine	34.520	65,3	41.758	70,8	43.264	72,5	8.744	1.506
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	523	1,0	461	0,8	442	0,7	-81	-19
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	15.000	28,3	17.900	30,3	18.100	30,3	3.100	200
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	12.300	23,2	11.900	20,1	11.800	19,8	-500	-100
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	17.200	32,5	20.000	33,8	20.300	34,0	3.100	300
Alleinerziehende Haushalte	4.800	9,2	5.000	8,4	4.900	8,3	100	-100
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	3.600	6,9	3.700	6,3	3.800	6,3	200	100
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	52.900	100,0	58.400	98,9	58.900	98,8	6.000	500
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	700	1,1	700	1,2	³⁾	0
Bevölkerung nach Statistischen Bezirken								
040-Hafen	17.007	32,2	18.424	31,2	18.487	31,0	1.480	63
050-Nordmarkt	24.753	46,8	27.996	47,4	28.245	47,4	3.492	249
060-Borsigplatz	11.133	21,0	12.596	21,3	12.917	21,7	1.784	321
STADTBEZIRK INSGESAMT	52.893	100,0	59.016	100,0	59.649	100,0	6.756	633

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltegenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltegenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

INNENSTADT-NORD

Der Stadtbezirk Innenstadt-Nord ist der einwohnerstärkste Stadtbezirk mit fast 60.000 Einwohnerinnen und Einwohnern und hat im 5-Jahresvergleich seit dem Jahr 2011 auch das größte Bevölkerungswachstum (+6.756) zu verzeichnen (s. Abb. 24). Viele gesamtstädtische Veränderungen haben hier in konzentrierter Form stattgefunden: Bedingt durch den starken Zuzug von junger, überwiegend ausländischer und männlicher Bevölkerung, hat sich das Geschlechterverhältnis nicht angenähert, sondern weiter auseinanderentwickelt - der Männeranteil ist von 53,4 % auf 55,3 % gestiegen. Vergleichbar der gesamtstädtischen Entwicklung hat sich der Anteil der deutschen Bevölkerung verringert und der Ausländeranteil erhöht, jedoch auf einem anderen Niveau. Der Anteil der deutschen Bevölkerung lag im Jahr 2011 bei 59,1 % und reduzierte sich bis zum Jahr 2016 auf unter 50 % (49,6 %).

Diese Entwicklung hat auch die Altersstruktur verändert. Im Vergleich zum Durchschnitt der Stadt Dortmund ist die Innenstadt-Nord viel jünger, d. h. es gibt mehr Bevölkerung in den Altersgruppen unter 35 Jahren, besonders die 6- bis unter 35-Jährigen sind überproportional stark besetzt. Der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner, die 50 Jahre und älter sind, verringert sich hingegen.

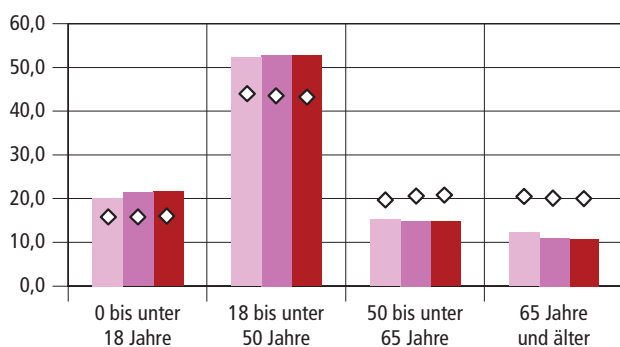
Bereits im Jahr 2011 war mehr als die Hälfte der Menschen in der Innenstadt-Nord ledig. Im 5-Jahresvergleich hat dieser Anteil weiter zugenommen und erreicht im Jahr 2016 einen Wert von 55,5 %. Die Gruppe der Verheirateten liegt mit knapp über 30 % fast 10 Prozentpunkte unter dem gesamtstädtischen Mittel.

Im Zusammenhang mit der starken nichtdeutschen Zuwanderung in die Innenstadt-Nord reduziert sich die bereits im Jahr 2011 geringe Anzahl an Mitgliedern der evangelischen und römisch-katholischen Kirche weiter und liegt im Jahr 2016 bei zusammen weniger als 30 %.

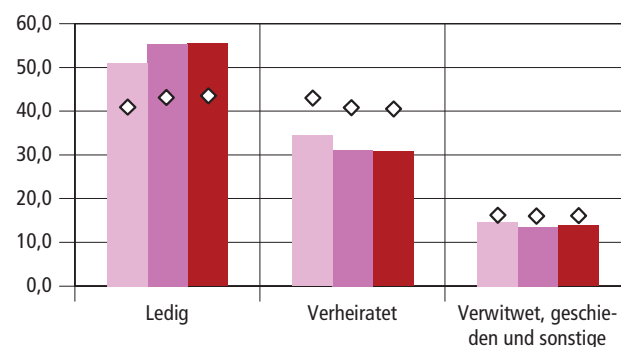
Die steigende Anzahl junger Ausländerinnen und Ausländer wirkt sich ebenfalls auf die Haushaltsstrukturen aus. Der Anteil der Einpersonenhaushalte und (Ehe-)Paare mit Kind(ern) nimmt zu und liegt über dem städtischen Durchschnitt, wohingegen die (Ehe-)Paare ohne Kind(er) deutlich unterrepräsentiert sind.

Kleinräumig lässt sich die Innenstadt-Nord in drei Statistische Bezirke unterteilen, die alle ein großes Bevölkerungswachstum im Vergleichszeitraum hatten. Absolut gab es die größte Zunahme im Statistischen Bezirk Nordmarkt mit 3.492 Personen (+0,6 Prozentpunkte), relativ war das Wachstum (+1.784) im kleineren Statistischen Bezirk Borsigplatz größer (+0,7 Prozentpunkte).

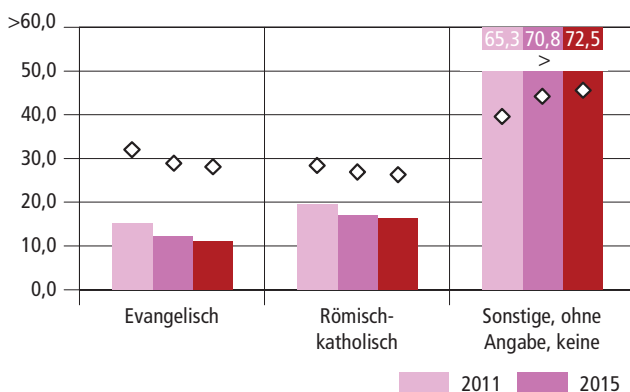
Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 25



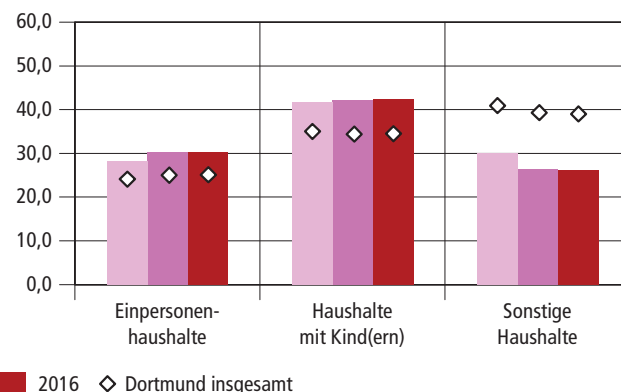
Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 26



Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 27



Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 28



* Alle Prozentwerte sind bezogen auf die Gesamtbevölkerung der Innenstadt-Nord.

Stadtbezirk Innenstadt-Ost: Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 29

Stadtbezirk Innenstadt-Ost	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Hauptwohnbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	53.630	100,0	54.924	100,0	55.400	100,0	1.770	476
Männlich	25.443	47,4	26.378	48,0	26.697	48,2	1.254	319
Weiblich	28.187	52,6	28.546	52,0	28.703	51,8	516	157
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	47.491	88,6	47.809	87,0	47.785	86,3	294	-24
Ausländer								
Insgesamt	6.139	11,4	7.115	13,0	7.615	13,7	1.476	500
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	1.350	2,5	1.436	2,6	1.535	2,8	185	99
3 bis unter 6 Jahre	1.136	2,1	1.183	2,2	1.201	2,2	65	18
6 bis unter 18 Jahre	3.954	7,4	4.030	7,3	4.152	7,5	198	122
18 bis unter 25 Jahre	4.114	7,7	4.234	7,7	4.227	7,6	113	-7
25 bis unter 35 Jahre	9.463	17,6	10.484	19,1	10.633	19,2	1.170	149
35 bis unter 50 Jahre	11.882	22,2	11.460	20,9	11.560	20,9	-322	100
50 bis unter 65 Jahre	10.113	18,9	10.585	19,3	10.657	19,2	544	72
65 bis unter 80 Jahre	8.026	15,0	8.019	14,6	7.936	14,3	-90	-83
80 Jahre und älter	3.592	6,7	3.493	6,4	3.499	6,3	-93	6
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	24.212	45,1	26.143	47,6	26.611	48,0	2.399	468
Verheiratet	19.774	36,9	19.277	35,1	19.294	34,8	-480	17
Verwitwet	4.311	8,0	3.962	7,2	3.850	6,9	-461	-112
Geschieden	5.112	9,5	5.189	9,4	5.179	9,3	67	-10
Sonstige ¹⁾	221	0,4	353	0,6	466	0,8	245	113
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	15.265	28,5	14.309	26,1	13.999	25,3	-1.266	-310
Römisch-katholisch	15.817	29,5	15.743	28,7	15.541	28,1	-276	-202
Sonstige, ohne Angabe, keine	22.548	42,0	24.872	45,3	25.860	46,7	3.312	988
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	1.144	2,1	1.080	2,0	1.099	2,0	-45	19
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	18.800	35,1	19.300	35,2	19.300	34,9	500	0
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	17.100	31,9	16.900	30,7	16.900	30,5	-200	0
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	11.300	21,1	12.100	22,0	12.500	22,5	1.200	400
Alleinerziehende Haushalte	3.100	5,8	2.600	4,8	2.700	4,9	-400	100
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	3.200	6,0	3.100	5,6	3.100	5,5	-100	0
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	53.600	100,0	54.000	98,3	54.500	98,3	900	500
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	900	1,7	900	1,7	³⁾	0
Bevölkerung nach Statistischen Bezirken								
070-Kaiserbrunnen	23.999	44,7	24.826	45,2	25.102	45,3	1.103	276
080-Westfalendamm	17.387	32,4	17.606	32,1	17.712	32,0	325	106
090-Ruhrallee	12.244	22,8	12.492	22,7	12.586	22,7	342	94
STADTBEZIRK INSGESAMT	53.630	100,0	54.924	100,0	55.400	100,0	1.770	476

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltegenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltegenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

INNENSTADT-OST

Im Zeitvergleich 2011 bis 2016 hat die Bevölkerung im Stadtbezirk Innenstadt-Ost um 1.770 Personen auf insgesamt 55.400 Personen zugenommen (s. Abb. 29). Dabei hat sich das Geschlechterverhältnis weiter angeglichen, aber nicht so stark wie in der Gesamtstadt. Der Männeranteil ist nur um 0,8 Prozentpunkte auf 48,2 % gestiegen.

Die absolute Zahl der deutschen Bevölkerung ist vergleichsweise konstant, aber ihr Anteil an der Dortmunder Bevölkerung ist rückläufig (-2,3 Prozentpunkte). Dementsprechend hat die ausländische Bevölkerung sowohl absolut wie relativ zugenommen (+1.476), allerdings nicht so ausgeprägt wie im Dortmunder Durchschnitt.

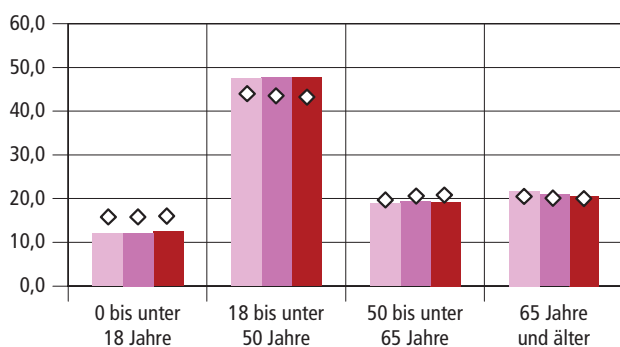
Die Bevölkerung der Innenstadt-Ost ist insgesamt etwas älter und weicht besonders bei zwei Altersgruppen von der Struktur der Gesamtstadt ab. Der Anteil der 6- bis unter 18-Jährigen ist deutlich kleiner und der Anteil der 25- bis unter 35-Jährigen ist deutlich größer.

Seit dem Jahr 2011 wächst die Gruppe der Ledigen absolut wie relativ. Mittlerweile ist fast jede(r) Zweite in der Innenstadt-Ost ledig (48,0 %). Die Verheirateten entwickeln sich gegenläufig und machen nur noch etwas mehr als ein Drittel (34,8 %) aus.

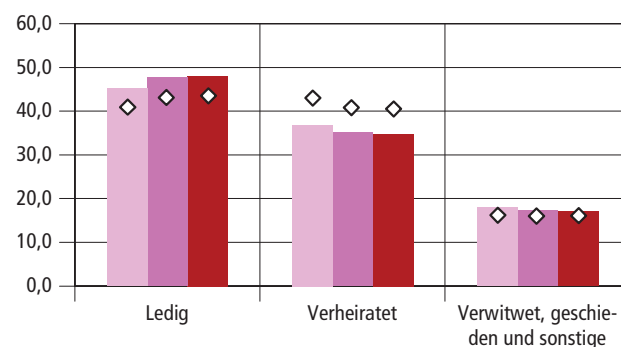
Im Bereich der Haushaltsstrukturen sind deutliche Unterschiede zur Gesamtstadt erkennbar. In Einpersonenhaushalten leben mehr als ein Drittel der Bevölkerung (+9,8 Prozentpunkte über dem Durchschnitt), dementsprechend leben weniger Einwohnerinnen und Einwohner in den anderen Haushaltsformen. Der Anteil der (Ehe-)Paare mit Kind(ern) nimmt im Zeitvergleich zu, aber liegt immer noch deutlich unter dem Dortmunder Wert (-5,7 Prozentpunkte).

Der Stadtbezirk Innenstadt-Ost wird aus drei Statistischen Bezirken gebildet, die im Betrachtungszeitraum alle ein absolutes Wachstum verzeichneten. Fast die Hälfte (45,2 %) der Bevölkerung lebt im Statistischen Bezirk Kaiserbrunnen, der seit 2011 eine Zunahme um über 1.000 Personen auf knapp über 25.000 Personen hatte. Die beiden anderen Statistischen Bezirke haben ebenfalls eine absolute Bevölkerungszunahme zu verzeichnen, aber im Verhältnis zum Kaiserbrunnen haben sie sich unterdurchschnittlich entwickelt.

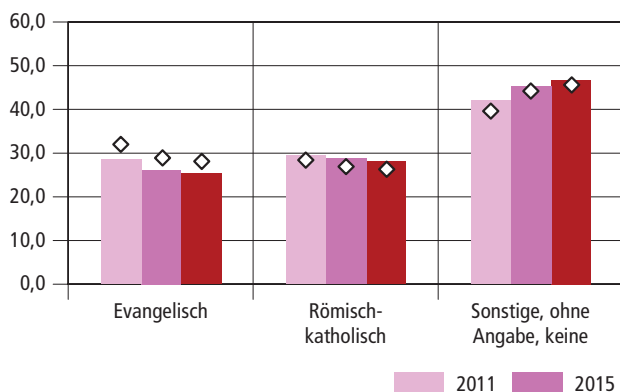
Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 30



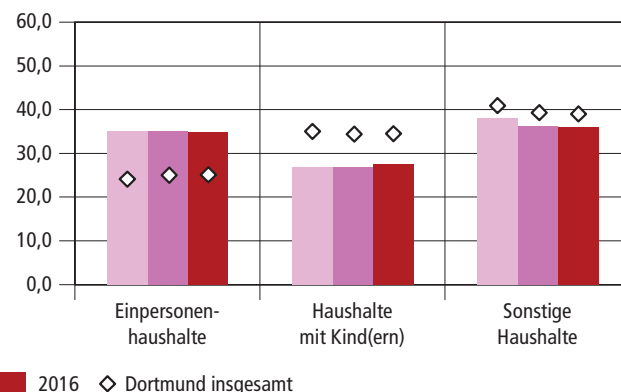
Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 31



Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 32



Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 33



2011 2015 2016 ◊ Dortmund insgesamt

* Alle Prozentwerte sind bezogen auf die Gesamtbevölkerung der Innenstadt-Ost.

Stadtbezirk Eving: Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 34

Stadtbezirk Eving	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Hauptwohnbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	35.940	100,0	37.999	100,0	38.211	100,0	2.271	212
Männlich	17.615	49,0	19.124	50,3	19.282	50,5	1.667	158
Weiblich	18.325	51,0	18.875	49,7	18.929	49,5	604	54
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	29.866	83,1	29.580	77,8	29.378	76,9	-488	-202
Ausländer								
Insgesamt	6.074	16,9	8.419	22,2	8.833	23,1	2.759	414
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	893	2,5	988	2,6	1.068	2,8	175	80
3 bis unter 6 Jahre	944	2,6	1.037	2,7	1.012	2,6	68	-25
6 bis unter 18 Jahre	4.567	12,7	4.471	11,8	4.444	11,6	-123	-27
18 bis unter 25 Jahre	3.177	8,8	3.550	9,3	3.507	9,2	330	-43
25 bis unter 35 Jahre	4.122	11,5	5.016	13,2	5.193	13,6	1.071	177
35 bis unter 50 Jahre	8.155	22,7	8.125	21,4	7.939	20,8	-216	-186
50 bis unter 65 Jahre	6.968	19,4	7.533	19,8	7.718	20,2	750	185
65 bis unter 80 Jahre	5.221	14,5	5.249	13,8	5.200	13,6	-21	-49
80 Jahre und älter	1.893	5,3	2.030	5,3	2.130	5,6	237	100
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	13.927	38,8	15.674	41,2	15.774	41,3	1.847	100
Verheiratet	16.291	45,3	16.264	42,8	16.344	42,8	53	80
Verwitwet	2.845	7,9	2.802	7,4	2.751	7,2	-94	-51
Geschieden	2.762	7,7	3.014	7,9	2.986	7,8	224	-28
Sonstige ¹⁾	115	0,3	245	0,6	356	0,9	241	111
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	11.724	32,6	10.806	28,4	10.482	27,4	-1.242	-324
Römisch-katholisch	8.486	23,6	8.493	22,4	8.388	22,0	-98	-105
Sonstige, ohne Angabe, keine	15.730	43,8	18.700	49,2	19.341	50,6	3.611	641
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	290	0,8	285	0,8	279	0,7	-11	-6
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	7.300	20,4	8.200	21,7	8.300	21,7	1.000	100
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	12.600	35,1	12.900	33,9	13.000	33,9	400	100
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	11.500	32,1	11.900	31,4	11.800	31,0	300	-100
Alleinerziehende Haushalte	2.600	7,1	2.400	6,4	2.500	6,5	-100	100
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	1.900	5,3	2.200	5,7	2.200	5,7	300	0
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	35.900	100,0	37.600	99,0	37.800	98,9	1.900	200
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	400	1,0	400	1,1	³⁾	0
Bevölkerung nach Statistischen Bezirken								
110-Brechten	8.842	24,6	9.311	24,5	9.384	24,6	542	73
120-Eving	21.195	59,0	22.377	58,9	22.330	58,4	1.135	-47
130-Holthausen	423	1,2	413	1,1	428	1,1	5	15
140-Lindenhorst	5.480	15,2	5.898	15,5	6.069	15,9	589	171
STADTBEZIRK INSGESAMT	35.940	100,0	37.999	100,0	38.211	100,0	2.271	212

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltegenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltegenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

EVING

Der Stadtbezirk Eving, einer der drei Stadtbezirke mit weniger als 40.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, hat seit dem Jahr 2011 2.271 Personen dazugewonnen. Ein Großteil davon (+2.059) in den Jahren bis 2015. Im Jahr 2016 lag der Bevölkerungsgewinn bei geringen 212 Personen (s. Abb. 34). Im Betrachtungszeitraum hat sich auch das Geschlechterverhältnis umgekehrt. Gab es 2011 noch einen Frauenüberschuss (51,0 %), so hat sich das Verhältnis bis 2015 umgekehrt zu einem leichten Männerüberschuss (50,3 %), der sich im Jahr 2016 noch weiter verstetigt hat (50,5 %).

Im Stadtbezirk wohnen mehr Ausländer und dementsprechend weniger Deutsche als im städtischen Durchschnitt. Der Ausländeranteil nimmt bis zum Jahr 2016 von 16,9 % auf 23,1 % (um fast 3.000) weiter zu.

Die Altersstruktur hat sich seit dem Jahr 2011 der Gesamtstadt weiter angeglichen. Der Anteil der 6- bis unter 18-Jährigen und der 35- bis unter 50-Jährigen ist minimal höher und die 25- bis unter 35-Jährigen sowie die 50 Jahre und Älteren sind geringfügig niedriger.

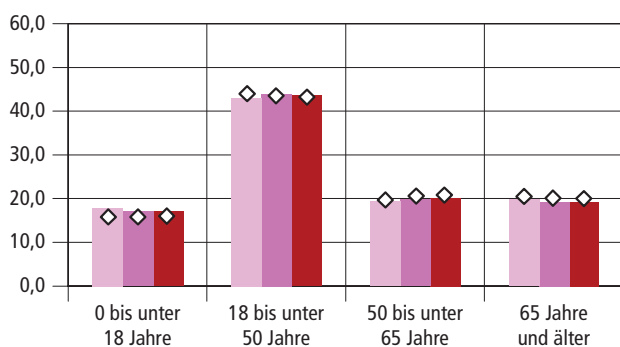
Auch bei der Bevölkerung nach Familienstand gibt es nur geringe Abweichungen zu den Dortmunder Werten. In Eving leben etwas weniger Ledige (-2,2 Prozentpunkte) und dafür etwa mehr Verheiratete (+2,3 Prozentpunkte).

Bei der Kirchengliederung gibt es merkliche Unterschiede zum städtischen Durchschnitt. Seit 2016 gehört mehr als die Hälfte der Bevölkerung (50,6 %) nicht mehr zu einer der beiden großen Kirchen.

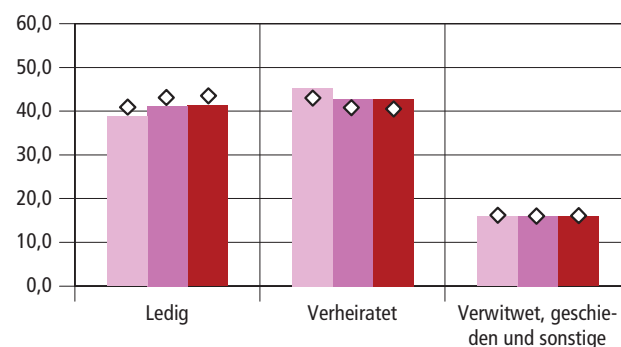
Eving hat einen überdurchschnittlichen Anteil an (Ehe-)Paaren mit Kind(ern), jedoch mit abnehmender Tendenz. Die Einpersonenhaushalte sind im Betrachtungszeitraum um fast 1.000 Personen gewachsen, erreichen aber nicht den Anteilswert der Gesamtstadt.

Vier sehr unterschiedlich große Statistische Bezirke bilden zusammen den Stadtbezirk Eving. Holthausen ist mit knapp über 400 Personen der kleinste, Eving mit über 20.000 Personen der größte. Zwischen 2011 und 2015 verzeichnen alle vier Statistischen Bezirke Bevölkerungsgewinne, wobei Lindenhorst überdurchschnittlich stark wächst. Ähnlich verhält es sich im Jahr 2016, der Bevölkerungsanteil von Lindenhorst nimmt um deutliche 0,4 Prozentpunkte zu (+171) und der von Brechten noch um 0,1 Prozentpunkte (+73). Im Statistischen Bezirk Eving gibt es einen leichten Bevölkerungsrückgang um 47 Personen.

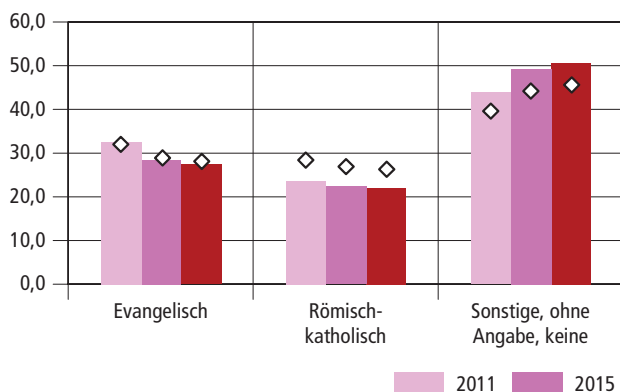
Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 35



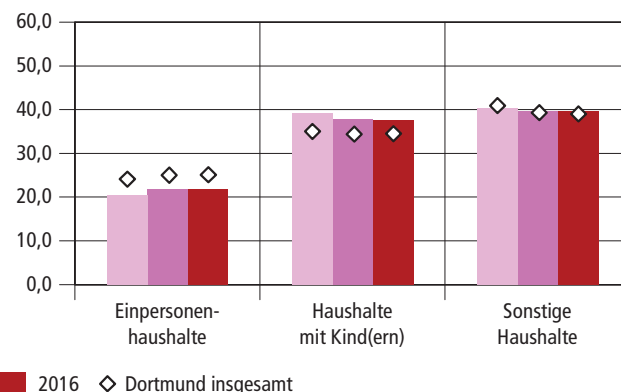
Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 36



Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 37



Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 38



* Alle Prozentwerte sind bezogen auf die Gesamtbevölkerung in Eving.

Stadtbezirk Scharnhorst: Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 39

Stadtbezirk Scharnhorst	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Hauptwohnbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	44.413	100,0	45.233	100,0	45.769	100,0	1.356	536
Männlich	21.276	47,9	21.701	48,0	22.063	48,2	787	362
Weiblich	23.137	52,1	23.532	52,0	23.706	51,8	569	174
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	39.907	89,9	38.970	86,2	38.586	84,3	-1.321	-384
Ausländer								
Insgesamt	4.506	10,1	6.263	13,8	7.183	15,7	2.677	920
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	1.121	2,5	1.354	3,0	1.407	3,1	286	53
3 bis unter 6 Jahre	1.270	2,9	1.341	3,0	1.409	3,1	139	68
6 bis unter 18 Jahre	5.711	12,9	5.725	12,7	5.945	13,0	234	220
18 bis unter 25 Jahre	3.495	7,9	3.578	7,9	3.626	7,9	131	48
25 bis unter 35 Jahre	4.839	10,9	5.110	11,3	5.177	11,3	338	67
35 bis unter 50 Jahre	9.267	20,9	8.855	19,6	8.849	19,3	-418	-6
50 bis unter 65 Jahre	9.090	20,5	9.552	21,1	9.634	21,0	544	82
65 bis unter 80 Jahre	7.226	16,3	6.978	15,4	6.864	15,0	-362	-114
80 Jahre und älter	2.394	5,4	2.740	6,1	2.858	6,2	464	118
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	16.246	36,6	17.490	38,7	18.054	39,4	1.808	564
Verheiratet	21.381	48,1	20.666	45,7	20.582	45,0	-799	-84
Verwitwet	3.773	8,5	3.725	8,2	3.652	8,0	-121	-73
Geschieden	2.964	6,7	3.180	7,0	3.171	6,9	207	-9
Sonstige ¹⁾	49	0,1	172	0,4	310	0,7	261	138
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	14.127	31,8	13.229	29,2	12.886	28,2	-1.241	-343
Römisch-katholisch	15.029	33,8	14.551	32,2	14.370	31,4	-659	-181
Sonstige, ohne Angabe, keine	15.257	34,4	17.453	38,6	18.513	40,4	3.256	1.060
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	305	0,7	287	0,6	299	0,7	-6	12
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	7.100	16,0	7.400	16,3	7.500	16,3	400	100
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	17.100	38,5	16.600	36,6	16.400	35,8	-700	-200
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	14.200	31,9	14.500	32,0	14.900	32,5	700	400
Alleinerziehende Haushalte	3.600	8,2	3.600	8,0	3.700	8,2	100	100
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	2.400	5,5	2.600	5,8	2.700	5,9	300	100
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	44.400	100,0	44.600	98,5	45.100	98,6	700	500
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	700	1,5	600	1,4	³⁾	-100
Bevölkerung nach Statistischen Bezirken								
210-Derne	6.225	14,0	6.461	14,3	6.545	14,3	320	84
220-Hostedde	2.219	5,0	2.232	4,9	2.265	4,9	46	33
230-Kirchderne	3.990	9,0	4.045	8,9	4.088	8,9	98	43
240-Kurl-Husen	7.511	16,9	7.389	16,3	7.431	16,2	-80	42
250-Lanstrop	4.124	9,3	4.193	9,3	4.334	9,5	210	141
260-Alt-Scharnhorst	8.140	18,3	8.475	18,7	8.517	18,6	377	42
270-Scharnhorst-Ost	12.204	27,5	12.438	27,5	12.589	27,5	385	151
STADTBZIRK INSGESAMT	44.413	100,0	45.233	100,0	45.769	100,0	1.356	536

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltegenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltegenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

SCHARNHORST

Im Betrachtungszeitraum von 2011 bis 2016 hat der Stadtbezirk Scharnhorst eine Zunahme um 1.356 auf 45.769 Personen zu verzeichnen (s. Abb. 39). Da dieser Bevölkerungszuwachs mehrheitlich männlich war, hat sich der Frauenüberschuss von 52,1 % auf 51,8 % reduziert und entspricht der Tendenz auf Ebene der Gesamtstadt zu einem ausgeglichenen Geschlechterverhältnis.

Die deutsche Bevölkerung verzeichnet einen Rückgang um über 1.300 Personen seit 2011 und die ausländische Bevölkerung im gleichen Zeitraum einen Zuwachs um über 2.600 Personen, davon allein im Jahr 2016 fast 1.000 Personen. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk ist bislang niedriger als im Dortmunder Durchschnitt, hat aber eine höhere Dynamik und liegt nur noch 1,6 Prozentpunkte vom Wert der Gesamtstadt entfernt.

Die Betrachtung der Altersgruppen im Vergleich zur Dortmunder Bevölkerung zeigt einen höheren Anteil jüngerer Menschen von 6 bis unter 18 Jahren, sowie einen geringeren Anteil an 25- bis unter 35-Jährigen. Beide Altersgruppen weisen im Zeitvergleich eine zunehmende Abweichung vom Durchschnitt auf.

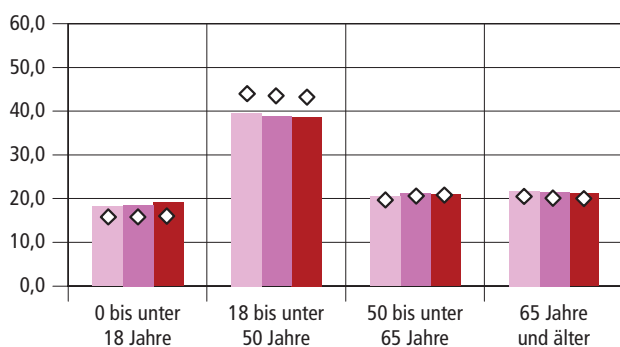
In Scharnhorst leben vergleichsweise weniger Ledige (-4,0 Prozentpunkte) und Geschiedene (-1,2 Prozentpunkte). Die Verheirateten schrumpfen relativ wie absolut, ihr Anteil liegt aber immer noch deutlich über dem gesamtstädtischen Wert (+4,5 Prozentpunkte).

Entgegengesetzt der Verteilung in Dortmund insgesamt, sind im Stadtbezirk noch mehr Menschen in der römisch-katholischen als in der evangelischen Kirche Mitglied. Durch den höheren Anteil an Katholiken sind fast 60 % der Bevölkerung in Scharnhorst Mitglieder der beiden großen Kirchen.

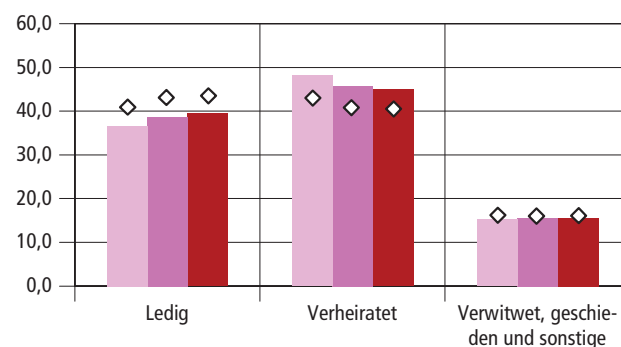
Nach Haushaltstypen gibt es nennenswerte Unterschiede: Die Einpersonenhaushalte nehmen leicht zu, liegen aber mit knapp über 16 % fast 9 Prozentpunkte unter dem Anteil in der Gesamtstadt. Trotz rückläufiger Zahlen bei den (Ehe-)Paaren ohne Kind(ern), sind sie zusammen mit den (Ehe-)Paaren mit Kind(ern) und den Alleinerziehenden überdurchschnittlich stark in Scharnhorst vertreten.

Der Stadtbezirk wird aus sechs Statistischen Bezirken gebildet, die bis auf Kurl-Husen alle Bevölkerungsgewinne im Zeitvergleich aufweisen. Die größten relativen Zuwächse seit 2011 verzeichnen Derne und Alt-Scharnhorst (jeweils +0,3 Prozentpunkte).

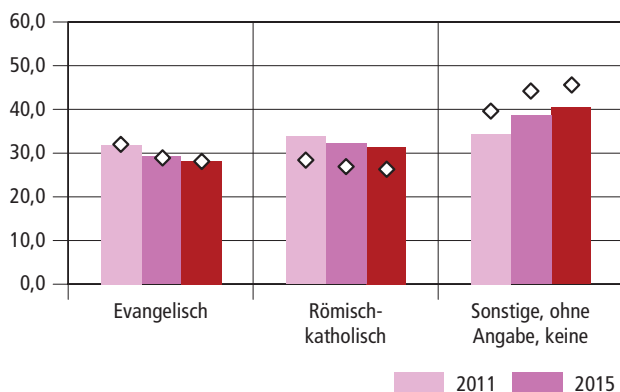
Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 40



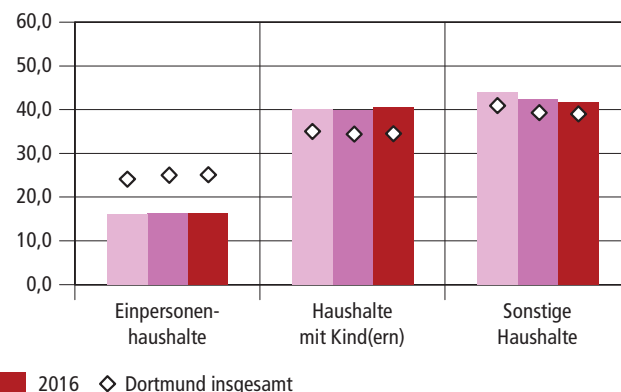
Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 41



Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 42



Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 43



* Alle Prozentwerte sind bezogen auf die Gesamtbevölkerung in Scharnhorst.

Stadtbezirk Brackel: Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 44

Stadtbezirk Brackel	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Hauptwohnbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	53.884	100,0	55.814	100,0	56.195	100,0	2.311	381
Männlich	25.815	47,9	27.055	48,5	27.286	48,6	1.471	231
Weiblich	28.069	52,1	28.759	51,5	28.909	51,4	840	150
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	50.358	93,5	50.612	90,7	50.460	89,8	102	-152
Ausländer								
Insgesamt	3.526	6,5	5.202	9,3	5.735	10,2	2.209	533
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	1.093	2,0	1.442	2,6	1.457	2,6	364	15
3 bis unter 6 Jahre	1.154	2,1	1.326	2,4	1.439	2,6	285	113
6 bis unter 18 Jahre	5.651	10,5	5.627	10,1	5.706	10,2	55	79
18 bis unter 25 Jahre	3.968	7,4	4.081	7,3	3.996	7,1	28	-85
25 bis unter 35 Jahre	5.558	10,3	6.420	11,5	6.582	11,7	1.024	162
35 bis unter 50 Jahre	11.635	21,6	10.981	19,7	10.787	19,2	-848	-194
50 bis unter 65 Jahre	11.863	22,0	12.898	23,1	13.200	23,5	1.337	302
65 bis unter 80 Jahre	9.682	18,0	9.385	16,8	9.223	16,4	-459	-162
80 Jahre und älter	3.280	6,1	3.654	6,5	3.805	6,8	525	151
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	18.859	35,0	20.728	37,1	21.102	37,6	2.243	374
Verheiratet	25.704	47,7	25.570	45,8	25.530	45,4	-174	-40
Verwitwet	4.684	8,7	4.553	8,2	4.483	8,0	-201	-70
Geschieden	4.549	8,4	4.731	8,5	4.741	8,4	192	10
Sonstige ¹⁾	88	0,2	232	0,4	339	0,6	251	107
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	20.144	37,4	19.003	34,0	18.673	33,2	-1.471	-330
Römisch-katholisch	16.375	30,4	16.196	29,0	16.017	28,5	-358	-179
Sonstige, ohne Angabe, keine	17.365	32,2	20.615	36,9	21.505	38,3	4.140	890
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	579	1,1	551	1,0	542	1,0	-37	-9
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	11.400	21,2	12.200	21,8	12.200	21,7	800	0
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	21.600	40,0	21.300	38,2	21.300	37,8	-300	0
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	14.300	26,5	15.200	27,2	15.600	27,8	1.300	400
Alleinerziehende Haushalte	3.600	6,7	3.400	6,1	3.300	5,9	-300	-100
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	3.000	5,6	3.200	5,7	3.300	5,8	300	100
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	53.900	100,0	55.200	99,0	55.700	99,1	1.800	500
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	600	1,0	500	0,9	³⁾	-100
Bevölkerung nach Statistischen Bezirken								
310-Asseln	8.756	16,2	8.807	15,8	8.804	15,7	48	-3
320-Brackel	21.917	40,7	23.652	42,4	24.178	43,0	2.261	526
330-Wambel	7.812	14,5	7.864	14,1	7.839	13,9	27	-25
340-Wickede	15.399	28,6	15.491	27,8	15.374	27,4	-25	-117
STADTBEZIRK INSGESAMT	53.884	100,0	55.814	100,0	56.195	100,0	2.311	381

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltgenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltgenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

BRACKEL

Der Stadtbezirk Brackel mit 56.195 Einwohnerinnen und Einwohnern hatte seit 2011 einen Bevölkerungszuwachs um 2.311 Personen, davon waren 1.471 Männer und 840 Frauen (s. Abb. 44). Entsprechend ist der Frauenüberschuss von 52,1 % (2011) auf 51,4 % (2016) zurückgegangen. Die deutsche Bevölkerung ist bis zum Jahr 2015 leicht angestiegen (+254) und im Jahr 2016 etwas zurückgegangen (-152). Der Anteil der Deutschen liegt mit 89,8 % deutlich über dem städtischen Durchschnitt (+7,1 Prozentpunkte), der Ausländeranteil mit knapp über 10 % ist entsprechend unterdurchschnittlich, trotz einer Zunahme von 2.209 Personen im Betrachtungszeitraum.

Die Bevölkerung in Brackel ist vergleichsweise alt. In allen Altersgruppen unter 50 Jahren sind die Anteile geringer als in der Gesamtstadt, wohingegen alle Altersgruppen ab 50 Jahren höhere Anteile aufweisen.

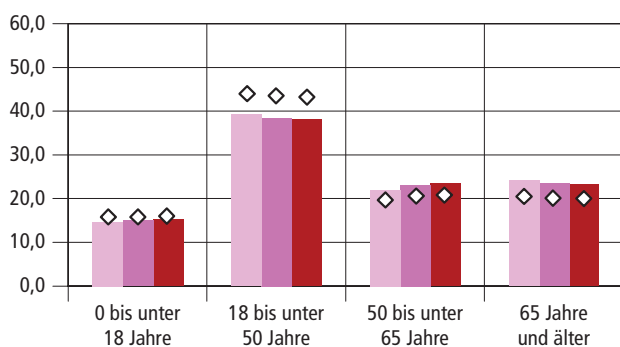
Bei der Bevölkerung nach Familienstand ist der Stadtbezirk geprägt durch weniger Ledige (-5,9 Prozentpunkte) und mehr Verheiratete (+5,0 Prozentpunkte) als in Dortmund insgesamt.

Auch in Brackel nehmen die Mitgliederzahlen der beiden großen Kirchen seit 2011 ab, jedoch auf vergleichsweise hohem Niveau. Im Jahr 2016 sind noch über 60 % der Bevölkerung evangelisch oder römisch-katholisch.

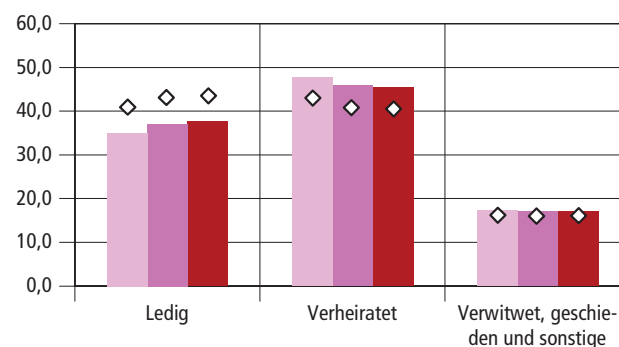
Die Haushaltsstrukturen gleichen denen der Gesamtstadt, lediglich der Anteil der Einpersonenhaushalte ist geringer (-3,4 Prozentpunkte) und der Anteil der (Ehe-)Paare ohne Kind(er) ist höher (+4,6 Prozentpunkte).

Vier unterschiedlich große Statistische Bezirke bilden zusammen den Stadtbezirk Brackel. Mit einer Bevölkerung von fast 22.000 ist der Statistische Bezirk Brackel der größte, gefolgt von Wickede mit über 15.000 Personen. Asseln und Wambel liegen jeweils deutlich unter 10.000 Einwohner/-innen und haben eine stabile Entwicklung seit 2011 mit geringen Zunahmen von unter 50 Personen. In Wickede ist die Bevölkerung bis zum Jahr 2015 leicht angestiegen (+92) und im Jahr 2016 wieder zurückgegangen (-117). Der Statistische Bezirk Brackel verzeichnet mit 2.261 Personen seit dem Jahr 2011 die größten Gewinne, wohl nicht zuletzt aufgrund des Neubaugebietes „Hohenbuschei“.

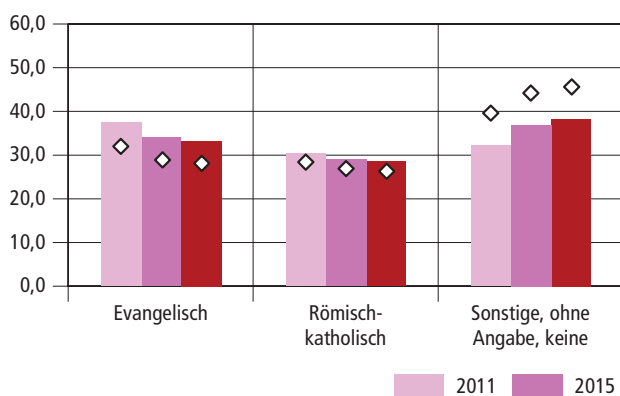
Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 45



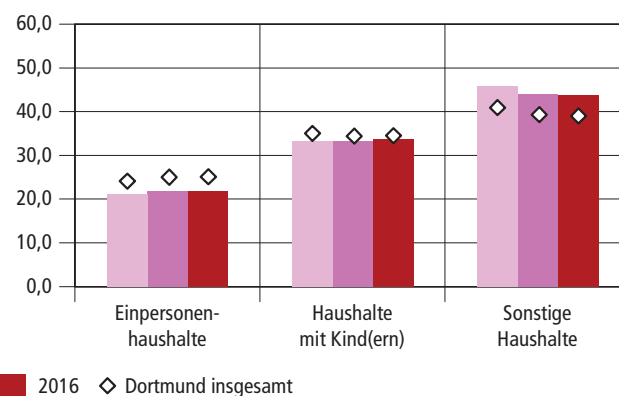
Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 46



Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 47



Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 48



* Alle Prozentwerte sind bezogen auf die Gesamtbevölkerung in Brackel.

Stadtbezirk Aplerbeck: Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 49

Stadtbezirk Aplerbeck	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Hauptwohnungsbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	55.056	100,0	55.184	100,0	55.321	100,0	265	137
Männlich	26.128	47,5	26.341	47,7	26.413	47,7	285	72
Weiblich	28.928	52,5	28.843	52,3	28.908	52,3	-20	65
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	52.167	94,8	51.528	93,4	51.379	92,9	-788	-149
Ausländer								
Insgesamt	2.889	5,2	3.656	6,6	3.942	7,1	1.053	286
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	1.212	2,2	1.257	2,3	1.291	2,3	79	34
3 bis unter 6 Jahre	1.274	2,3	1.273	2,3	1.321	2,4	47	48
6 bis unter 18 Jahre	6.284	11,4	5.918	10,7	5.845	10,6	-439	-73
18 bis unter 25 Jahre	3.615	6,6	3.621	6,6	3.562	6,4	-53	-59
25 bis unter 35 Jahre	5.320	9,7	5.665	10,3	5.765	10,4	445	100
35 bis unter 50 Jahre	12.685	23,0	11.304	20,5	11.040	20,0	-1.645	-264
50 bis unter 65 Jahre	11.530	20,9	12.640	22,9	12.916	23,3	1.386	276
65 bis unter 80 Jahre	9.784	17,8	9.664	17,5	9.504	17,2	-280	-160
80 Jahre und älter	3.352	6,1	3.842	7,0	4.077	7,4	725	235
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	19.485	35,4	20.064	36,4	20.254	36,6	769	190
Verheiratet	26.823	48,7	26.009	47,1	25.853	46,7	-970	-156
Verwitwet	4.562	8,3	4.531	8,2	4.548	8,2	-14	17
Geschieden	4.094	7,4	4.397	8,0	4.419	8,0	325	22
Sonstige ¹⁾	92	0,2	183	0,3	247	0,4	155	64
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	20.796	37,8	19.553	35,4	19.224	34,7	-1.572	-329
Römisch-katholisch	16.219	29,5	15.643	28,3	15.544	28,1	-675	-99
Sonstige, ohne Angabe, keine	18.041	32,8	19.988	36,2	20.553	37,2	2.512	565
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	831	1,5	756	1,4	768	1,4	-63	12
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	10.500	19,1	10.700	19,3	10.900	19,7	400	200
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	21.800	39,7	21.700	39,3	21.600	39,0	-200	-100
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	16.300	29,5	15.700	28,4	15.700	28,4	-600	0
Alleinerziehende Haushalte	3.500	6,3	3.300	6,0	3.200	5,8	-300	-100
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	3.000	5,4	3.100	5,6	3.100	5,6	100	0
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	55.100	100,0	54.400	98,6	54.500	98,5	-600	100
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	800	1,4	800	1,5	³⁾	0
Bevölkerung nach Statistischen Bezirken								
410-Aplerbeck	21.570	39,2	21.722	39,4	21.761	39,3	191	39
420-Berghofen	11.978	21,8	11.918	21,6	11.895	21,5	-83	-23
430-Schüren	9.603	17,4	9.745	17,7	9.832	17,8	229	87
440-Sölde	5.810	10,6	5.724	10,4	5.757	10,4	-53	33
450-Söldeholz	6.095	11,1	6.075	11,0	6.076	11,0	-19	1
STADTBZIRK INSGESAMT	55.056	100,0	55.184	100,0	55.321	100,0	265	137

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltegenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltegenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

APLERBECK

Seit dem Jahr 2011 hat der Stadtbezirk Aplerbeck eine leichte Bevölkerungszunahme von 265 Personen (+0,5 %) zu verzeichnen (s. Abb. 49), wobei sich die Zunahme ausschließlich aus männlicher Bevölkerung generiert (+285). Im Zeitvergleich zeigt sich, dass die absoluten Zahlen gering sind und sich trotz des geringen Rückgangs der weiblichen Bevölkerung, der Frauenüberschuss nur von 52,5 % auf 52,3 % zurückgeht.

Der Anteil der deutschen Bevölkerung nimmt in Aplerbeck seit 2011 ab (-1,9 Prozentpunkte), jedoch auf sehr hohem Niveau. Im Vergleich aller zwölf Stadtbezirke hat Aplerbeck im Betrachtungszeitraum die höchsten Anteile an deutscher Bevölkerung und liegt im Jahr 2016 mit 92,9 % mehr als 10 Prozentpunkte über dem Dortmunder Durchschnitt. Die Abnahme der Deutschen und die dementsprechende Zunahme des Ausländeranteils verlaufen langsamer als in der Gesamtstadt, sodass die Abstände sogar größer werden.

Die Aplerbecker Bevölkerung ist älter als in Dortmund insgesamt. Alle Altersgruppen unter 35 Jahren haben vergleichsweise geringere Anteile, besonders die 25- bis unter 35-Jährigen (-4,0 Prozentpunkte). Die 35- bis unter 50-Jährigen liegen gleichauf mit dem gesamtstädtischen Durchschnitt und alle Altersgruppen ab 50 Jahren sind stärker besetzt.

Im Vergleich zeigt sich in Aplerbeck ein nennenswert geringerer Anteil an Ledigen (-6,8 Prozentpunkte) und ein

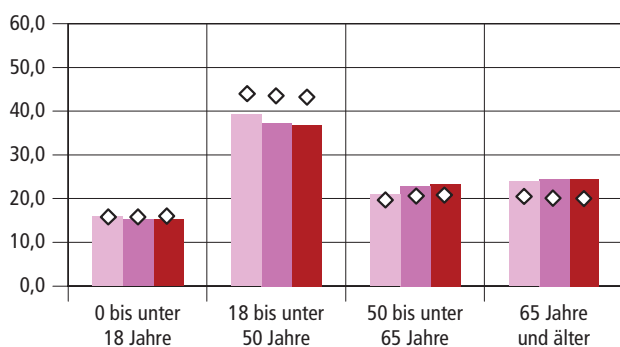
höherer Anteil an Verheirateten (+6,3 Prozentpunkte). Auch der Verwitweten-Anteil liegt über dem Durchschnitt (+1,1 Prozentpunkte) mit zunehmender Tendenz.

Bei den Haushaltstrukturen gibt es vergleichbar starke Abweichungen. Es lebt deutlich weniger Bevölkerung in Einpersonenhaushalten (-5,4 Prozentpunkte) und es gibt deutlich mehr (Ehe)Paare ohne Kind(er) (+5,8 Prozentpunkte).

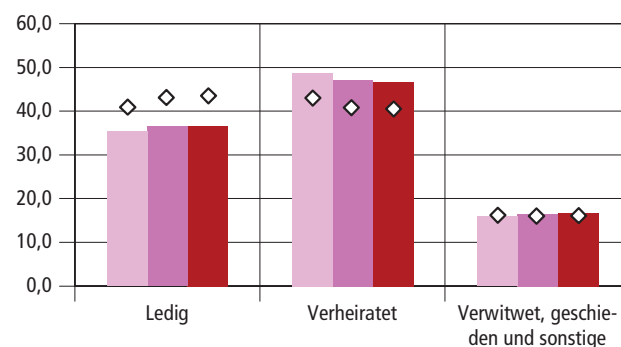
Die Entwicklung der Konfessionen folgt den gesamtstädtischen Trends, d. h. die beiden großen Kirchen verlieren stetig an Mitgliedern - die Protestanten stärker als die Katholiken. Trotz dieser Rückgänge sind im Jahr 2016 noch über 60 % der Aplerbecker Bevölkerung Mitglied in einer der beiden Kirchen.

Der Stadtbezirk Aplerbeck besteht aus fünf Statistischen Bezirken, wovon Aplerbeck mit 21.570 Personen der mit Abstand größte ist, gefolgt von Berghofen mit knapp 12.000 Personen. Schüren, Sölderholz und Sölde haben weniger als 10.000 Einwohner/-innen. Schüren verzeichnet seit 2011 die stärksten Bevölkerungsgewinne (+229), vor Aplerbeck mit einem Wachstum um 191 Personen. Berghofen hingegen hat die größten Bevölkerungsverluste (-83). Sölde und Sölderholz haben zwischen 2011 und 2015 Bevölkerung verloren und im Jahr 2016 wieder eine leicht positive Entwicklung zu verzeichnen.

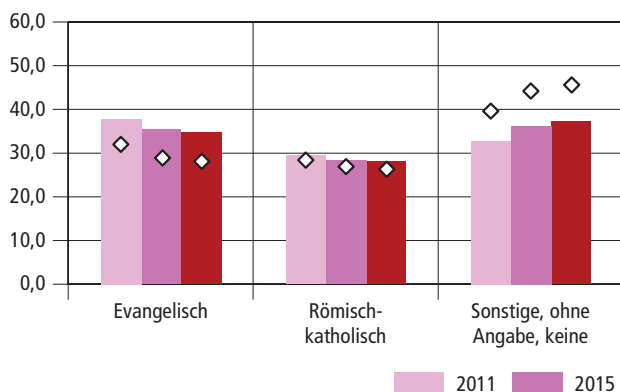
Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 50



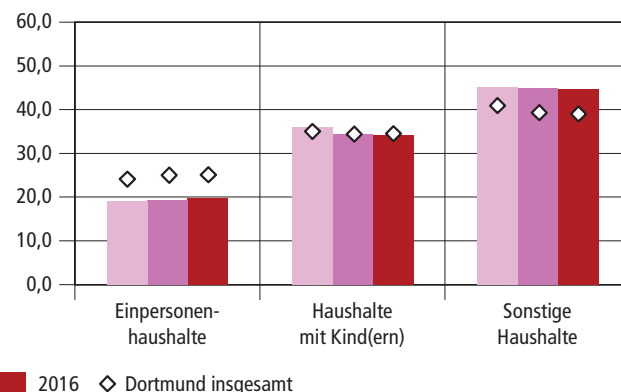
Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 51



Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 52



Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 53



* Alle Prozentwerte sind bezogen auf die Gesamtbevölkerung in Aplerbeck.

Stadtbezirk Hörde: Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 54

Stadtbezirk Hörde	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Hauptwohnbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	53.223	100,0	54.528	100,0	55.510	100,0	2.287	982
Männlich	25.683	48,3	26.543	48,7	27.195	49,0	1.512	652
Weiblich	27.540	51,7	27.985	51,3	28.315	51,0	775	330
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	47.819	89,8	47.694	87,5	48.018	86,5	199	324
Ausländer								
Insgesamt	5.404	10,2	6.834	12,5	7.492	13,5	2.088	658
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	1.204	2,3	1.323	2,4	1.498	2,7	294	175
3 bis unter 6 Jahre	1.314	2,5	1.282	2,4	1.314	2,4	0	32
6 bis unter 18 Jahre	5.560	10,4	5.514	10,1	5.594	10,1	34	80
18 bis unter 25 Jahre	3.979	7,5	4.090	7,5	4.206	7,6	227	116
25 bis unter 35 Jahre	6.209	11,7	6.834	12,5	7.089	12,8	880	255
35 bis unter 50 Jahre	11.876	22,3	11.305	20,7	11.178	20,1	-698	-127
50 bis unter 65 Jahre	11.000	20,7	11.884	21,8	12.228	22,0	1.228	344
65 bis unter 80 Jahre	8.999	16,9	8.996	16,5	8.939	16,1	-60	-57
80 Jahre und älter	3.082	5,8	3.300	6,1	3.464	6,2	382	164
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	20.663	38,8	21.984	40,3	22.689	40,9	2.026	705
Verheiratet	23.326	43,8	23.172	42,5	23.294	42,0	-32	122
Verwitwet	4.245	8,0	4.134	7,6	4.137	7,5	-108	3
Geschieden	4.855	9,1	5.011	9,2	4.999	9,0	144	-12
Sonstige ¹⁾	134	0,3	227	0,4	391	0,7	257	164
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	18.218	34,2	17.125	31,4	16.849	30,4	-1.369	-276
Römisch-katholisch	14.526	27,3	14.066	25,8	14.106	25,4	-420	40
Sonstige, ohne Angabe, keine	20.479	38,5	23.337	42,8	24.555	44,2	4.076	1.218
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	802	1,5	780	1,4	811	1,5	9	31
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	13.100	24,6	13.700	25,1	14.000	25,2	900	300
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	19.100	35,9	19.100	35,1	19.300	34,7	200	200
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	14.100	26,4	14.500	26,5	15.000	27,0	900	500
Alleinerziehende Haushalte	3.800	7,1	3.300	6,0	3.300	5,9	-500	0
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	3.200	5,9	3.200	5,9	3.300	6,0	100	100
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	53.200	100,0	53.800	98,7	54.800	98,7	1.600	1.000
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	700	1,4	700	1,3	³⁾	0
Bevölkerung nach Statistischen Bezirken								
510-Benninghofen	8.507	16,0	8.556	15,7	8.631	15,5	124	75
520-Hacheney	1.598	3,0	1.593	2,9	1.591	2,9	-7	-2
530-Hörde	22.921	43,1	24.108	44,2	24.965	45,0	2.044	857
540-Holzen	9.046	17,0	8.991	16,5	9.001	16,2	-45	10
550-Syburg	1.476	2,8	1.551	2,8	1.532	2,8	56	-19
560-Wellinghofen	7.236	13,6	7.328	13,4	7.351	13,2	115	23
570-Wichlinghofen	2.439	4,6	2.401	4,4	2.439	4,4	0	38
STADTBZIRK INSGESAMT	53.223	100,0	54.528	100,0	55.510	100,0	2.287	982

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltegenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltegenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

HÖRDE

Im Zeitvergleich ist der Stadtbezirk Hörde seit dem Jahr 2011 um 2.287 Personen gewachsen, darunter sind viel mehr Männer (+1.512) als Frauen (+775) (s. Abb. 54). Demzufolge ist der Frauenüberschuss um 0,7 Prozentpunkte zurückgegangen auf 51,0 %.

Die deutsche Bevölkerung ist minimal gewachsen um 199 Personen, aber ihr Anteil ist weiter rückläufig und der Ausländeranteil hat auf 13,5 % zugenommen (+2.088), womit er aber noch unter dem Dortmunder Durchschnitt liegt.

In Hörde ist die Bevölkerung etwas älter als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Die Bevölkerungsanteile in den Altersgruppen unter 35 Jahren sind geringer, besonders bei den 18- bis unter 35-Jährigen, die Anteile in den Altersgruppen ab 35 Jahren sind höher, besonders in den Altersgruppen von 50 bis unter 80 Jahren.

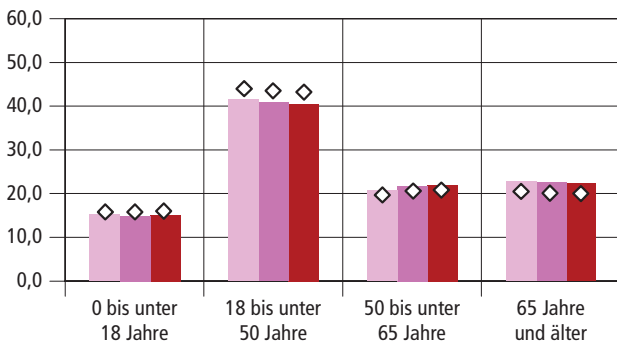
Im Stadtbezirk leben vergleichsweise weniger Ledige (-2,6 Prozentpunkte), aber dafür etwas mehr Verheiratete (+1,5 Prozentpunkte) und Geschiedene (+0,9 Prozentpunkte).

Wie überall in Dortmund verzeichnen die beiden großen Kirchen Mitgliederverluste (im 5-Jahresvergleich -5,7 Prozentpunkte). Im Jahr 2016 sind noch über 55 % der Hörder Bevölkerung evangelisch oder katholisch.

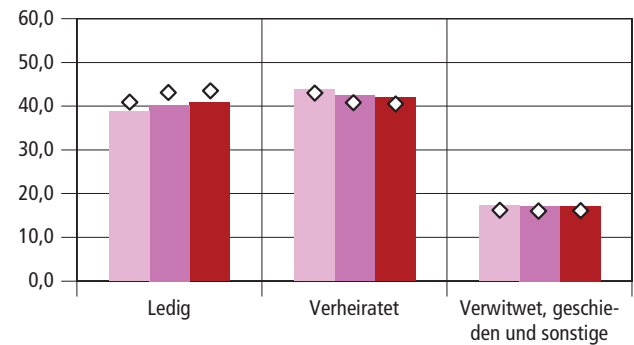
Die Haushaltsstrukturen weichen nur minimal von denen der Gesamtstadt ab. In Hörde leben etwas mehr (Ehe-)Paare ohne Kind(er) und etwas weniger (Ehe-)Paare mit Kind(ern) sowie Alleinerziehende.

Sieben Statistische Bezirke bilden den Stadtbezirk Hörde. Der mit klarem Abstand bevölkerungsreichste ist Hörde mit knapp 23.000 Personen, gefolgt von Holzen (9.000). Syburg und Hacheneby sind mit unter 2.000 Personen die kleinsten Statistischen Bezirke. Das Wachstum seit 2011 wird fast ausschließlich durch Hörde getragen (+2.044/Neubaugebiet Phoenixsee). Benninghofen und Wellinghofen hatten jeweils noch Zunahmen von mehr als 100 Personen, die Gewinne und Verluste der anderen Statistischen Bezirke lagen im zweistelligen Bereich.

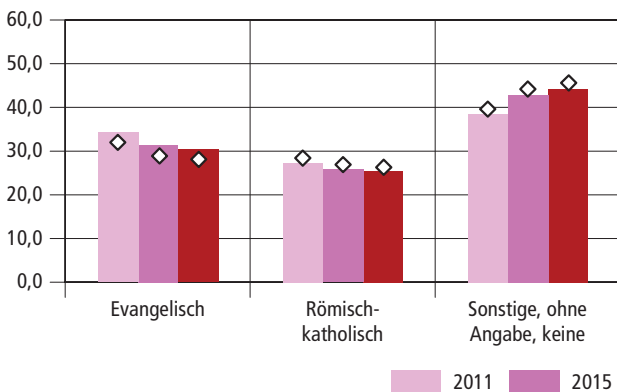
Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 55



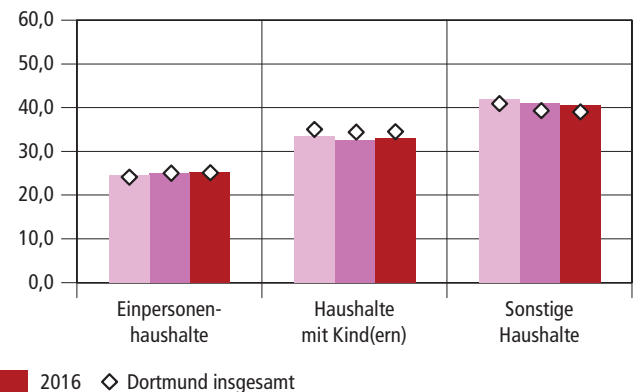
Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 56



Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 57



Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 58



* Alle Prozentwerte sind bezogen auf die Gesamtbevölkerung in Hörde.

Stadtbezirk Hombruch: Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 59

Stadtbezirk Hombruch	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Hauptwohnungsbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	56.110	100,0	57.122	100,0	57.165	100,0	1.055	43
Männlich	26.993	48,1	27.811	48,7	27.855	48,7	862	44
Weiblich	29.117	51,9	29.311	51,3	29.310	51,3	193	-1
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	51.924	92,5	51.529	90,2	51.421	90,0	-503	-108
Ausländer								
Insgesamt	4.186	7,5	5.593	9,8	5.744	10,0	1.558	151
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	1.147	2,0	1.229	2,2	1.264	2,2	117	35
3 bis unter 6 Jahre	1.254	2,2	1.223	2,1	1.198	2,1	-56	-25
6 bis unter 18 Jahre	5.588	10,0	5.515	9,7	5.522	9,7	-66	7
18 bis unter 25 Jahre	5.150	9,2	5.438	9,5	5.449	9,5	299	11
25 bis unter 35 Jahre	6.648	11,8	7.324	12,8	7.406	13,0	758	82
35 bis unter 50 Jahre	12.200	21,7	10.916	19,1	10.552	18,5	-1.648	-364
50 bis unter 65 Jahre	10.939	19,5	12.139	21,3	12.424	21,7	1.485	285
65 bis unter 80 Jahre	9.291	16,6	9.281	16,2	9.168	16,0	-123	-113
80 Jahre und älter	3.893	6,9	4.057	7,1	4.182	7,3	289	125
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	22.470	40,0	23.636	41,4	23.853	41,7	1.383	217
Verheiratet	24.615	43,9	24.396	42,7	24.165	42,3	-450	-231
Verwitwet	4.751	8,5	4.464	7,8	4.421	7,7	-330	-43
Geschieden	4.148	7,4	4.310	7,5	4.393	7,7	245	83
Sonstige ¹⁾	126	0,2	316	0,6	333	0,6	207	17
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	19.929	35,5	18.584	32,5	18.261	31,9	-1.668	-323
Römisch-katholisch	16.181	28,8	15.727	27,5	15.568	27,2	-613	-159
Sonstige, ohne Angabe, keine	20.000	35,6	22.811	39,9	23.336	40,8	3.336	525
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	1.398	2,5	1.297	2,3	1.292	2,3	-106	-5
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	13.900	24,9	14.400	25,2	14.600	25,6	700	200
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	21.300	37,9	21.000	36,8	21.000	36,7	-300	0
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	15.000	26,7	15.200	26,6	15.200	26,5	200	0
Alleinerziehende Haushalte	3.000	5,4	2.700	4,7	2.600	4,6	-400	-100
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	2.900	5,1	2.900	5,1	2.900	5,0	0	0
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	56.100	100,0	56.200	98,5	56.300	98,4	200	100
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	900	1,5	900	1,6	³⁾	0
Bevölkerung nach Statistischen Bezirken								
610-Barop	7.539	13,4	7.468	13,1	7.480	13,1	-59	12
620-Bittermark	2.603	4,6	2.710	4,7	2.711	4,7	108	1
630-Brünninghausen	3.932	7,0	3.942	6,9	3.898	6,8	-34	-44
640-Eichlinghofen	8.134	14,5	8.582	15,0	8.630	15,1	496	48
650-Hombruch	11.775	21,0	11.789	20,6	11.773	20,6	-2	-16
660-Persebeck-Kruckel-Schnee	3.980	7,1	4.034	7,1	4.031	7,1	51	-3
670-Kirchhörde-Löttringhausen	9.751	17,4	9.761	17,1	9.771	17,1	20	10
680-Rombergpark-Lückleberg	5.299	9,4	5.769	10,1	5.728	10,0	429	-41
690-Menglinghausen	3.097	5,5	3.067	5,4	3.143	5,5	46	76
STADTBEZIRK INSGESAMT	56.110	100,0	57.122	100,0	57.165	100,0	1.055	43

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltegenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltegenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

HOMBRUCH

Hombruch ist nach der Innenstadt-Nord der einwohnerstärkste Stadtbezirk; hier lebten Ende 2016 57.165 Menschen, 1.055 mehr als fünf Jahre zuvor. Da überwiegend Männer hinzugekommen sind, reduzierte sich der Frauenüberschuss in diesem Zeitraum um 0,6 Prozentpunkte auf 51,3 % (s. Abb. 59). Auch der Anteil der deutschen Bevölkerung ist zurückgegangen und liegt im Jahr 2016 bei genau 90,0 % (-503).

Die Bevölkerung in Hombruch ist überdurchschnittlich alt. Mit Ausnahme der 18- bis unter 25-Jährigen (Studierende) sind alle Altersgruppen unter 50 Jahren geringer besetzt als in der Gesamtstadt. Die Anteile der Altersgruppen ab 50 Jahren sind im Vergleich deutlich höher.

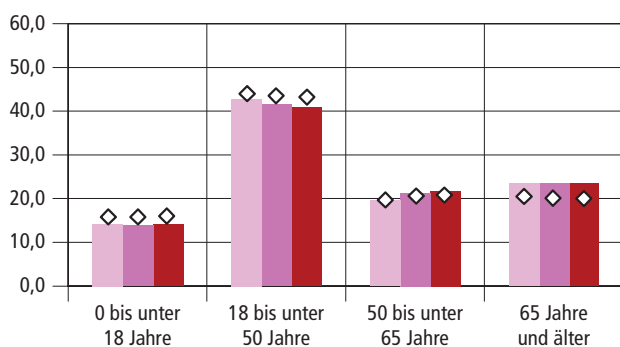
Im Stadtbezirk unterscheidet sich auch der Familienstand der Bevölkerung etwas vom Dortmunder Durchschnitt. Der Anteil der Ledigen liegt niedriger (-1,7 Prozentpunkte), der Anteil der Verheirateten (+1,8 Prozentpunkte) und der Geschiedenen (+0,6 Prozentpunkte) liegt höher.

Nach Konfessionen betrachtet liegt in Hombruch der Mitgliederanteil der beiden großen Kirchen fast 5 Prozentpunkte über dem Durchschnitt bei knapp 60 %.

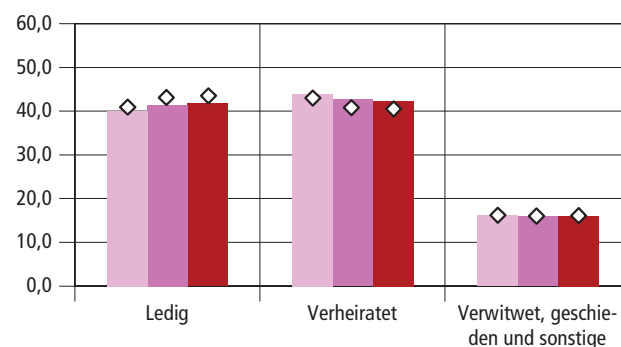
Die Haushaltsstrukturen unterscheiden sich größtenteils durch einen höheren Anteil an (Ehe-)Paaren ohne Kind(er) (+3,4 Prozentpunkte) und einem geringeren Anteil an (Ehe-) Paaren mit Kind(ern) bzw. Alleinerziehenden (-1,6 / -1,8 Prozentpunkte).

Der Stadtbezirk setzt sich zusammen aus neun Statistischen Bezirken, mit einer Bandbreite von 11.773 Personen in Hombruch bis zu 2.711 Personen in der Bittermark. Die größten Bevölkerungsgewinne seit 2011 erreichen mit fast 500 Personen Eichlinghofen und mit über 400 Personen Rombergpark-Lücklemborg, wo es im Jahr 2016 einen Rückgang um 41 Personen gab. Die vielen Studierendenwohnheime, Senioreneinrichtungen und auch Asylbewerberunterkünfte in diesen beiden Statistischen Bezirken haben einen deutlichen Einfluss auf diese Bevölkerungsveränderungen. Im 5-Jahresvergleich verzeichnen Barop (-59) und Brünninghausen (-34) Bevölkerungsverluste. Der Statistische Bezirk Hombruch weist eine stabile Bevölkerung auf (-2).

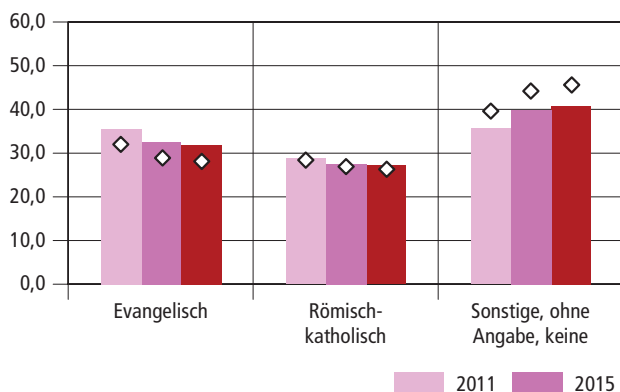
Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 60



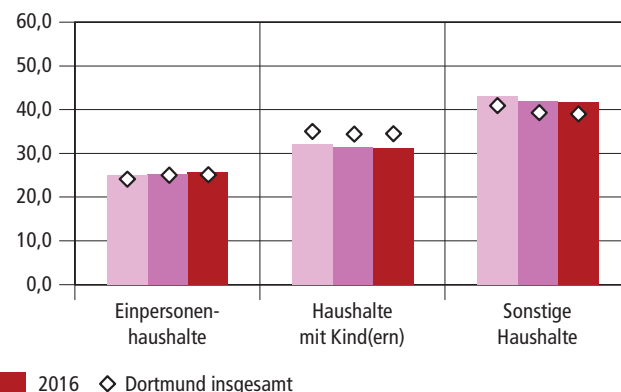
Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 61



Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 62



Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 63



* Alle Prozentwerte sind bezogen auf die Gesamtbevölkerung in Hombruch.

Stadtbezirk Lütgendortmund: Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 64

Stadtbezirk Lütgendortmund	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Hauptwohnbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	47.683	100,0	48.474	100,0	48.645	100,0	962	171
Männlich	23.409	49,1	24.132	49,8	24.163	49,7	754	31
Weiblich	24.274	50,9	24.342	50,2	24.482	50,3	208	140
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	43.820	91,9	43.103	88,9	42.695	87,8	-1.125	-408
Ausländer								
Insgesamt	3.863	8,1	5.371	11,1	5.950	12,2	2.087	579
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	1.061	2,2	1.212	2,5	1.250	2,6	189	38
3 bis unter 6 Jahre	1.137	2,4	1.188	2,5	1.237	2,5	100	49
6 bis unter 18 Jahre	5.335	11,2	5.092	10,5	5.128	10,5	-207	36
18 bis unter 25 Jahre	4.238	8,9	4.332	8,9	4.354	9,0	116	22
25 bis unter 35 Jahre	5.717	12,0	6.516	13,4	6.534	13,4	817	18
35 bis unter 50 Jahre	10.824	22,7	9.749	20,1	9.491	19,5	-1.333	-258
50 bis unter 65 Jahre	10.110	21,2	10.986	22,7	11.216	23,1	1.106	230
65 bis unter 80 Jahre	6.785	14,2	6.756	13,9	6.744	13,9	-41	-12
80 Jahre und älter	2.476	5,2	2.643	5,5	2.691	5,5	215	48
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	18.665	39,1	19.977	41,2	20.186	41,5	1.521	209
Verheiratet	21.118	44,3	20.328	41,9	20.202	41,5	-916	-126
Verwitwet	3.780	7,9	3.669	7,6	3.630	7,5	-150	-39
Geschieden	4.017	8,4	4.200	8,7	4.218	8,7	201	18
Sonstige ¹⁾	103	0,2	300	0,6	409	0,8	306	109
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	17.494	36,7	16.406	33,8	16.023	32,9	-1.471	-383
Römisch-katholisch	14.353	30,1	13.932	28,7	13.678	28,1	-675	-254
Sonstige, ohne Angabe, keine	15.836	33,2	18.136	37,4	18.944	38,9	3.108	808
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	557	1,2	545	1,1	527	1,1	-30	-18
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	10.200	21,4	10.900	22,5	11.000	22,7	800	100
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	17.800	37,3	17.300	35,8	17.300	35,6	-500	0
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	13.200	27,7	13.100	27,1	13.200	27,1	0	100
Alleinerziehende Haushalte	3.500	7,3	3.200	6,7	3.300	6,8	-200	100
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	3.000	6,2	2.900	5,9	2.900	6,0	-100	0
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	47.700	100,0	47.500	97,9	47.700	98,2	0	200
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	1.000	2,1	900	1,8	³⁾	-100
Bevölkerung nach Statistischen Bezirken								
710-Bövinghausen	5.398	11,3	5.566	11,5	5.601	11,5	203	35
720-Kley	3.287	6,9	3.412	7,0	3.449	7,1	162	37
730-Lütgendortmund	22.739	47,7	23.074	47,6	23.020	47,3	281	-54
740-Marten	9.328	19,6	9.527	19,7	9.628	19,8	300	101
750-Oespel	4.269	9,0	4.287	8,8	4.355	9,0	86	68
760-Westrich	2.662	5,6	2.608	5,4	2.592	5,3	-70	-16
STADTBZIRK INSGESAMT	47.683	100,0	48.474	100,0	48.645	100,0	962	171

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltegenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltegenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

LÜTGENDORTMUND

Im Betrachtungszeitraum erreicht der Stadtbezirk Lütgendortmund einen Bevölkerungsgewinn von 962 Personen auf insgesamt 48.645 Personen im Jahr 2016 (s. Abb. 64). Überwiegend gab es eine Zunahme bei der männlichen Bevölkerung (+754), weshalb der Frauenanteil auf 50,3 % zurückgegangen ist und das Geschlechterverhältnis nahezu ausgeglichen ist.

Die deutsche Bevölkerung ist seit 2011 um 1.125 Personen zurückgegangen, aber ihr Anteil liegt mit 87,8 % noch 5 Prozentpunkte über dem Dortmunder Durchschnitt. Dementsprechend liegt der Ausländeranteil mit 12,2 % unter dem Wert der Gesamtstadt.

In Lütgendortmund ist die Altersstruktur vergleichbar mit der Altersstruktur in Dortmund insgesamt. Der Anteil der 25- bis unter 35-Jährigen ist etwas geringer (-1,0 Prozentpunkte) und der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen liegt um 2,2 Prozentpunkte höher.

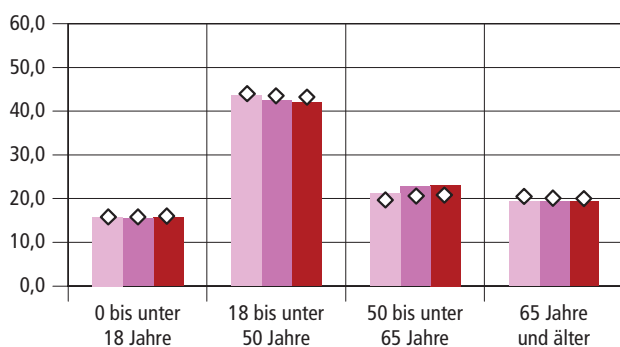
Auch bezüglich des Familienstandes gibt es nur geringfügige Abweichungen (etwas weniger Ledige und etwas mehr Verheiratete) vom gesamtstädtischen Durchschnitt.

Bei der Betrachtung der Konfessionen zeigt sich ein überdurchschnittlicher Anteil an Personen, die Mitglied in der evangelischen oder katholischen Kirche sind. Dieser Anteil schrumpft seit 2011 und beträgt im Jahr 2016 noch über 60 % bzw. 6,7 Prozentpunkte mehr als in der Gesamtstadt.

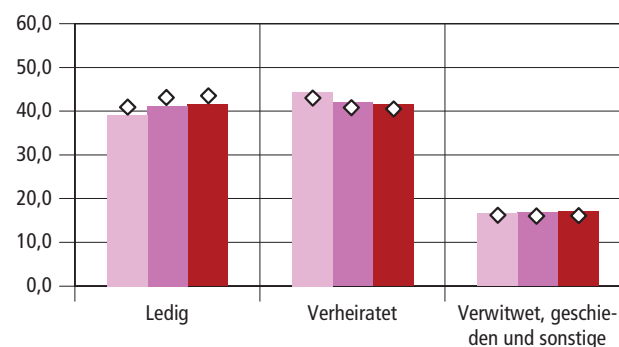
Im Stadtbezirk gibt es weniger Einpersonenhaushalte (-2,4 Prozentpunkte) und (Ehe-)Paare mit Kind(ern) (-1,1 Prozentpunkte), dafür mehr (Ehe-)Paare ohne Kind(er) (+2,4 Prozentpunkte).

Lütgendortmund besteht aus sechs Statistischen Bezirken. Fast die Hälfte der Menschen (23.020) lebt im Statistischen Bezirk Lütgendortmund (47,3 %) und nur 5,3 % leben in Westrich (2.592). Im 5-Jahresvergleich erzielen alle Statistischen Bezirke Bevölkerungsgewinne, außer Westrich mit einem Rückgang um 70 Personen.

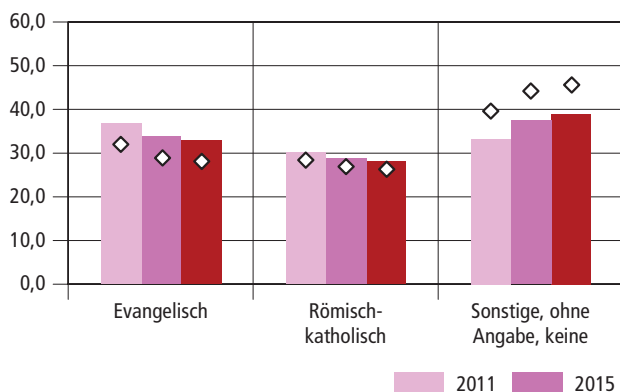
Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 65



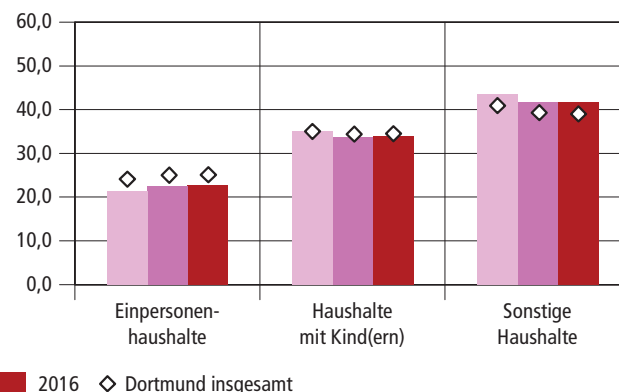
Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 66



Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 67



Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 68



2011 2015 2016 ◊ Dortmund insgesamt

* Alle Prozentwerte sind bezogen auf die Gesamtbevölkerung in Lütgendortmund.

Stadtbezirk Huckarde: Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 69

Stadtbezirk Huckarde	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Hauptwohnungsbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	35.802	100,0	36.080	100,0	36.487	100,0	685	407
Männlich	17.402	48,6	17.573	48,7	17.810	48,8	408	237
Weiblich	18.400	51,4	18.507	51,3	18.677	51,2	277	170
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	31.635	88,4	31.121	86,3	30.983	84,9	-652	-138
Ausländer								
Insgesamt	4.167	11,6	4.959	13,7	5.504	15,1	1.337	545
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	862	2,4	983	2,7	1.090	3,0	228	107
3 bis unter 6 Jahre	923	2,6	963	2,7	990	2,7	67	27
6 bis unter 18 Jahre	4.527	12,6	4.277	11,9	4.313	11,8	-214	36
18 bis unter 25 Jahre	3.110	8,7	3.240	9,0	3.215	8,8	105	-25
25 bis unter 35 Jahre	4.271	11,9	4.591	12,7	4.690	12,9	419	99
35 bis unter 50 Jahre	7.800	21,8	7.329	20,3	7.289	20,0	-511	-40
50 bis unter 65 Jahre	7.335	20,5	7.740	21,5	7.945	21,8	610	205
65 bis unter 80 Jahre	5.024	14,0	4.804	13,3	4.746	13,0	-278	-58
80 Jahre und älter	1.950	5,4	2.153	6,0	2.209	6,1	259	56
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	13.823	38,6	14.516	40,2	14.857	40,7	1.034	341
Verheiratet	16.261	45,4	15.770	43,7	15.807	43,3	-454	37
Verwitwet	3.041	8,5	2.896	8,0	2.832	7,8	-209	-64
Geschieden	2.627	7,3	2.780	7,7	2.803	7,7	176	23
Sonstige ¹⁾	50	0,1	118	0,3	188	0,5	138	70
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	11.228	31,4	10.381	28,8	10.119	27,7	-1.109	-262
Römisch-katholisch	10.987	30,7	10.510	29,1	10.292	28,2	-695	-218
Sonstige, ohne Angabe, keine	13.587	38,0	15.189	42,1	16.076	44,1	2.489	887
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	247	0,7	232	0,6	221	0,6	-26	-11
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	6.800	18,9	7.200	19,9	7.200	19,8	400	0
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	12.800	35,9	12.600	35,0	12.700	34,8	-100	100
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	11.300	31,7	11.100	30,8	11.300	31,0	0	200
Alleinerziehende Haushalte	2.700	7,6	2.700	7,4	2.700	7,5	0	0
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	2.100	5,9	2.200	6,1	2.200	6,0	100	0
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	35.800	100,0	35.800	99,1	36.200	99,1	400	400
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	300	0,9	300	0,9	³⁾	0
Bevölkerung nach Statistischen Bezirken								
810-Deusen	1.935	5,4	1.830	5,1	1.821	5,0	-114	-9
820-Huckarde	16.536	46,2	16.885	46,8	17.071	46,8	535	186
830-Jungferntal-Rahm	6.244	17,4	6.369	17,7	6.560	18,0	316	191
840-Kirchlinde	11.087	31,0	10.996	30,5	11.035	30,2	-52	39
STADTBEZIRK INSGESAMT	35.802	100,0	36.080	100,0	36.487	100,0	685	407

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltgenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltgenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

HUCKARDE

Der Stadtbezirk Huckarde, mit 36.487 Einwohnerinnen und Einwohnern der kleinste der zwölf Stadtbezirke, hat im 5-Jahresvergleich seit 2011 einen Bevölkerungszuwachs von 685 Personen zu verzeichnen, darunter etwas mehr Männer (+408) als Frauen (+277) (s. Abb. 69). Demzufolge reduzierte sich der Frauenüberschuss in diesem Zeitraum nur um 0,2 Prozentpunkte auf 51,2 %.

Wie in der Gesamtstadt geht auch in Huckarde der Anteil der deutschen Bevölkerung zurück (84,9 %) und der Ausländeranteil steigt auf 15,1 %, womit er noch unter dem Dortmunder Durchschnitt liegt.

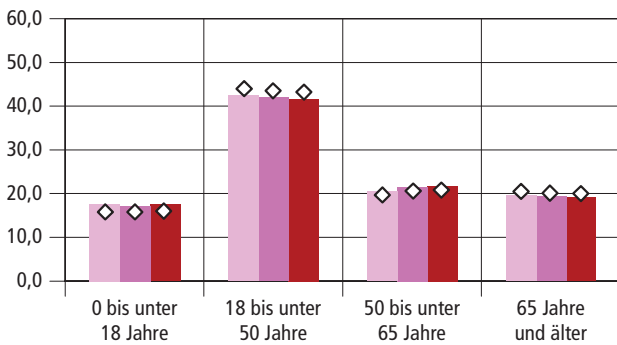
Die Zusammensetzung der Altersstruktur im Stadtbezirk weist einen höheren Anteil an 6- bis unter 18-Jährigen (+1,2 Prozentpunkte) und 50- bis unter 65-Jährigen (+0,9 Prozentpunkte) auf. Unterdurchschnittlich sind die Anteile der 25- bis unter 35-Jährigen (-1,6 Prozentpunkte) und der 65- bis unter 80-Jährigen (-1,1 Prozentpunkte).

In Huckarde leben weniger Ledige (-2,7 Prozentpunkte) und mehr Verheiratete (+2,9 Prozentpunkte) als in Dortmund insgesamt. Die Mitgliederanteile der beiden großen Kirchen liegen bei zusammen über 55 %, das entspricht im etwa dem Dortmunder Durchschnitt.

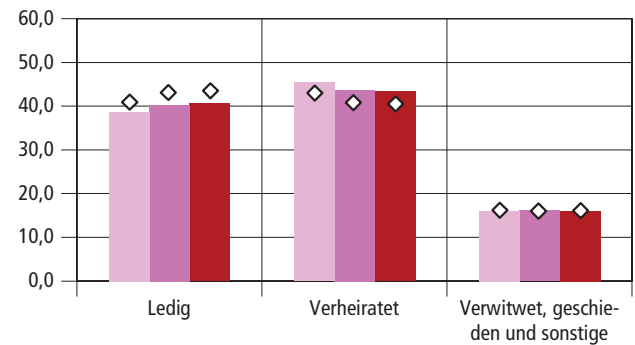
Im Vergleich zur Gesamtstadt gibt es im Stadtbezirk deutlich weniger Einpersonenhaushalte (-5,3 Prozentpunkte) und dafür mehr (Ehe-)Paare mit bzw. ohne Kind(er) (+2,8/+1,5 Prozentpunkte).

Vier Statistische Bezirke bilden zusammen den Stadtbezirk Huckarde. Der größte Statistische Bezirk ist Huckarde mit 17.071 Personen, der mit Abstand kleinste Bezirk ist Deusen mit 1.821 Personen, welcher auch die größten Bevölkerungsrückgänge zu verzeichnen hat (-114). Huckarde und Jungferntal-Rahm erreichen ein deutliches Wachstum (+535/+316). In Kirchlinde stehen leichte Gewinne (+39) 2016 Rückgänge zwischen 2011 und 2015 (-91) gegenüber.

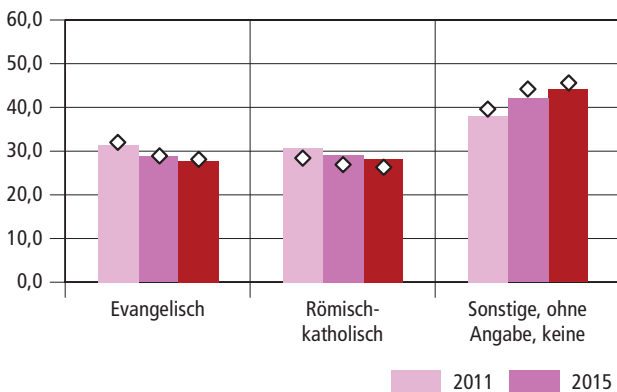
Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 70



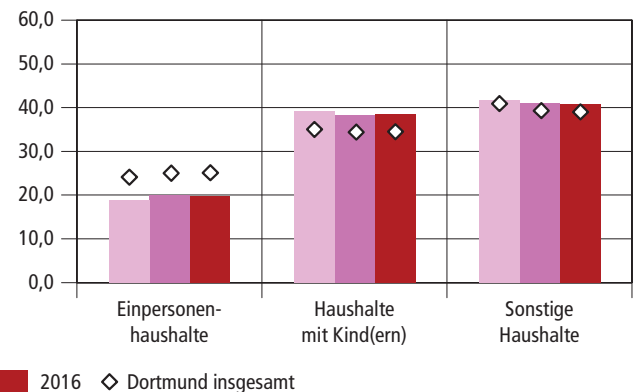
Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 71



Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 72



Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 73



* Alle Prozentwerte sind bezogen auf die Gesamtbevölkerung in Huckarde.

Stadtbezirk Mengede: Bevölkerung im Zeitvergleich 2011 bis 2016

Abb. 74

Stadtbezirk Mengede	2011		2015		2016		Zeitvergleich	
	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	Anzahl	in % der Ges.Bev.	2016 / 2011	2016 / 2015
							Anzahl	Anzahl
Hauptwohnbevölkerung (HWB)								
Insgesamt	37.804	100,0	38.610	100,0	39.407	100,0	1.603	797
Männlich	18.418	48,7	18.950	49,1	19.462	49,4	1.044	512
Weiblich	19.386	51,3	19.660	50,9	19.945	50,6	559	285
Deutsche Bevölkerung								
Insgesamt	33.638	89,0	33.104	85,7	32.933	83,6	-705	-171
Ausländer								
Insgesamt	4.166	11,0	5.506	14,3	6.474	16,4	2.308	968
Bevölkerung nach Altersgruppen								
0 bis unter 3 Jahre	867	2,3	1.064	2,8	1.187	3,0	320	123
3 bis unter 6 Jahre	1.004	2,7	1.051	2,7	1.095	2,8	91	44
6 bis unter 18 Jahre	4.847	12,8	4.716	12,2	4.881	12,4	34	165
18 bis unter 25 Jahre	3.243	8,6	3.299	8,5	3.351	8,5	108	52
25 bis unter 35 Jahre	4.213	11,1	4.618	12,0	4.860	12,3	647	242
35 bis unter 50 Jahre	8.445	22,3	7.863	20,4	7.822	19,8	-623	-41
50 bis unter 65 Jahre	7.994	21,1	8.551	22,1	8.706	22,1	712	155
65 bis unter 80 Jahre	5.327	14,1	5.457	14,1	5.457	13,8	130	0
80 Jahre und älter	1.864	4,9	1.991	5,2	2.048	5,2	184	57
Bevölkerung nach Familienstand								
Ledig	14.421	38,1	15.323	39,7	15.978	40,5	1.557	655
Verheiratet	17.607	46,6	17.235	44,6	17.269	43,8	-338	34
Verwitwet	2.978	7,9	2.933	7,6	2.905	7,4	-73	-28
Geschieden	2.734	7,2	2.990	7,7	2.980	7,6	246	-10
Sonstige ¹⁾	64	0,2	129	0,3	275	0,7	211	146
Bevölkerung nach Konfession								
Evangelisch	13.762	36,4	12.782	33,1	12.512	31,8	-1.250	-270
Römisch-katholisch	10.936	28,9	10.616	27,5	10.462	26,5	-474	-154
Sonstige, ohne Angabe, keine	13.106	34,7	15.212	39,4	16.433	41,7	3.327	1.221
Bevölkerung mit Nebenwohnsitz								
Insgesamt	297	0,8	274	0,7	268	0,7	-29	-6
Bevölkerung nach Haushalten								
Einpersonenhaushalte	6.700	17,8	7.200	18,6	7.400	18,7	700	200
(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	14.000	37,1	13.800	35,7	13.800	35,1	-200	0
(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	12.100	31,9	12.200	31,5	12.500	31,7	400	300
Alleinerziehende Haushalte	2.900	7,6	2.800	7,4	2.900	7,4	0	100
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ²⁾	2.100	5,5	2.200	5,6	2.200	5,6	100	0
Bevölkerung in Haushalten insgesamt	37.800	100,0	38.200	98,8	38.800	98,3	1.000	600
Personen in Gemeinschaftsunterkünften	³⁾	³⁾	500	1,2	700	1,7	³⁾	200
Bevölkerung nach Statistischen Bezirken								
910-Bodelschwingh	6.897	18,2	6.800	17,6	6.831	17,3	-66	31
920-Mengede	11.742	31,1	11.842	30,7	12.020	30,5	278	178
930-Nette	6.006	15,9	6.151	15,9	6.351	16,1	345	200
940-Oestrich	6.000	15,9	6.101	15,8	6.327	16,1	327	226
950-Schwieringhausen	815	2,2	813	2,1	805	2,0	-10	-8
960-Westerfilde	6.344	16,8	6.903	17,9	7.073	17,9	729	170
STADTBZIRK INSGESAMT	37.804	100,0	38.610	100,0	39.407	100,0	1.603	797

¹⁾ Hierzu zählen Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartner verstorben und unbekannt.

²⁾ Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Paar und ohne Kinder.

³⁾ Seit dem Jahr 2016 (und rückwirkend für das Jahr 2015) werden durch methodische Verbesserungen in der Haushaltegenerierung Personen in Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen. Durch die alten Verfahren war besonders die Anzahl der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten überhöht. Seit der methodischen Umstellung werden die Haushaltszahlen nur noch gerundet ausgegeben, um deutlich zu machen, dass es sich bei der Haushaltegenerierung um ein Schätzverfahren handelt.

MENGEDE

Seit dem Jahr 2011 hat der Stadtbezirk Mengede einen Bevölkerungsgewinn von 1.603 Personen auf insgesamt 39.407 Personen erzielt (s. Abb. 74). Dieser Zuwachs bestand überwiegend aus männlicher Bevölkerung (+1.044), weshalb sich der Frauenüberschuss auf 50,6 % reduziert hat.

Der Anteil der deutschen Bevölkerung hat sich bis 2016 auf 83,6 % verringert (-705), der Ausländeranteil bleibt mit 16,4 % knapp unter dem Dortmunder Durchschnitt.

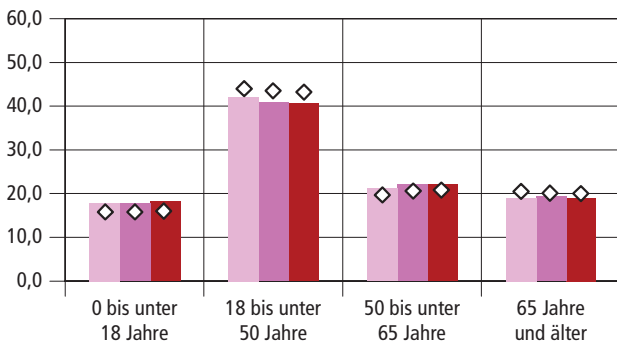
Die Bevölkerung in Mengede ist etwas jünger als in der Gesamtstadt. In den Altersgruppen unter 18 Jahren sind die Anteile höher, besonders die der 6- bis unter 18-Jährigen (1,7 Prozentpunkte). Mit Ausnahme der 50- bis unter 65-Jährigen bleiben alle Altersgruppen ab 18 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt, am deutlichsten die 25- bis unter 35-Jährigen mit -2,1 Prozentpunkten.

Im Stadtbezirk leben anteilig mehr Verheiratete (+3,4 Prozentpunkte) und weniger Ledige (-2,9 Prozentpunkte) als in der Gesamtstadt. Der Anteil der Mitglieder in der evangelischen oder katholischen Kirche ist mit 58,3 % knapp vier Prozentpunkte höher als in Dortmund insgesamt.

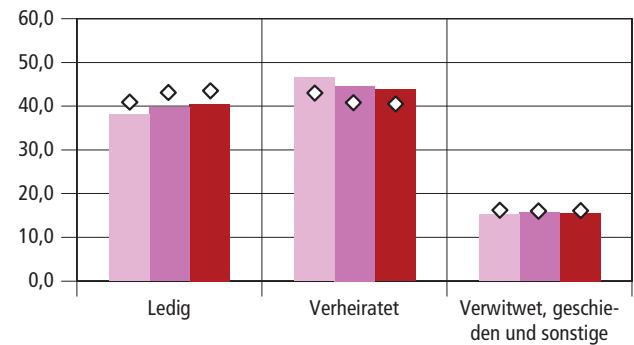
Die Haushaltsstrukturen in Mengede zeigen einen deutlich geringeren Anteil an Einpersonenhaushalten (-6,4 Prozentpunkte) und einen höheren Anteil an (Ehe-)Paaren mit bzw. ohne Kind(ern) (+3,5/+1,8 Prozentpunkte) als im Durchschnitt.

Der Stadtbezirk setzt sich zusammen aus sechs unterschiedlich großen Statistischen Bezirken. Mengede ist mit einer Bevölkerung von 12.020 Personen der größte und Schwieringhausen mit nur 815 Personen der kleinste Bezirk. Die stärksten Zuwächse seit 2011 verzeichnete Westerfilde (+729), gefolgt von Nette (+345) und Oestrich (+327). Geringe Verluste gab es in Schwieringhausen und zwischen 2011 und 2015 in Bodelschwingh (-97).

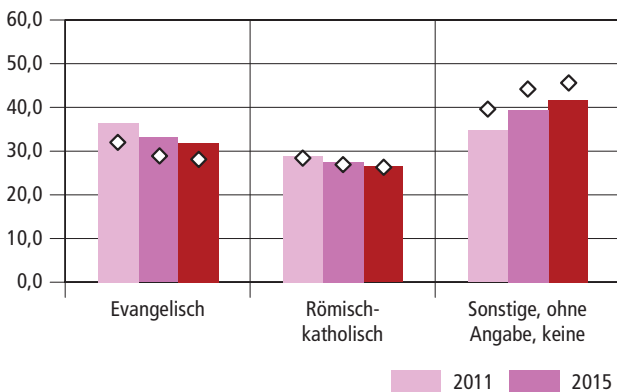
Altersstruktur im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 75



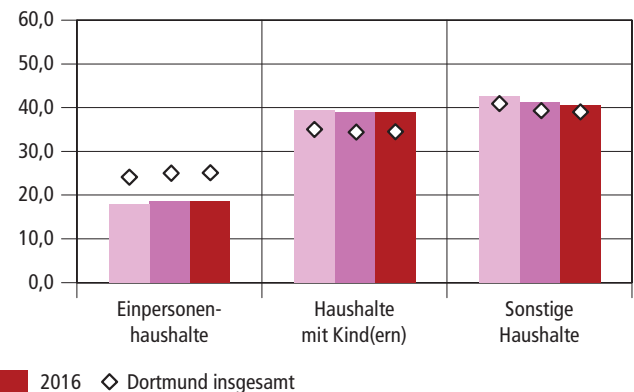
Familienstand im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 76



Konfession im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 77



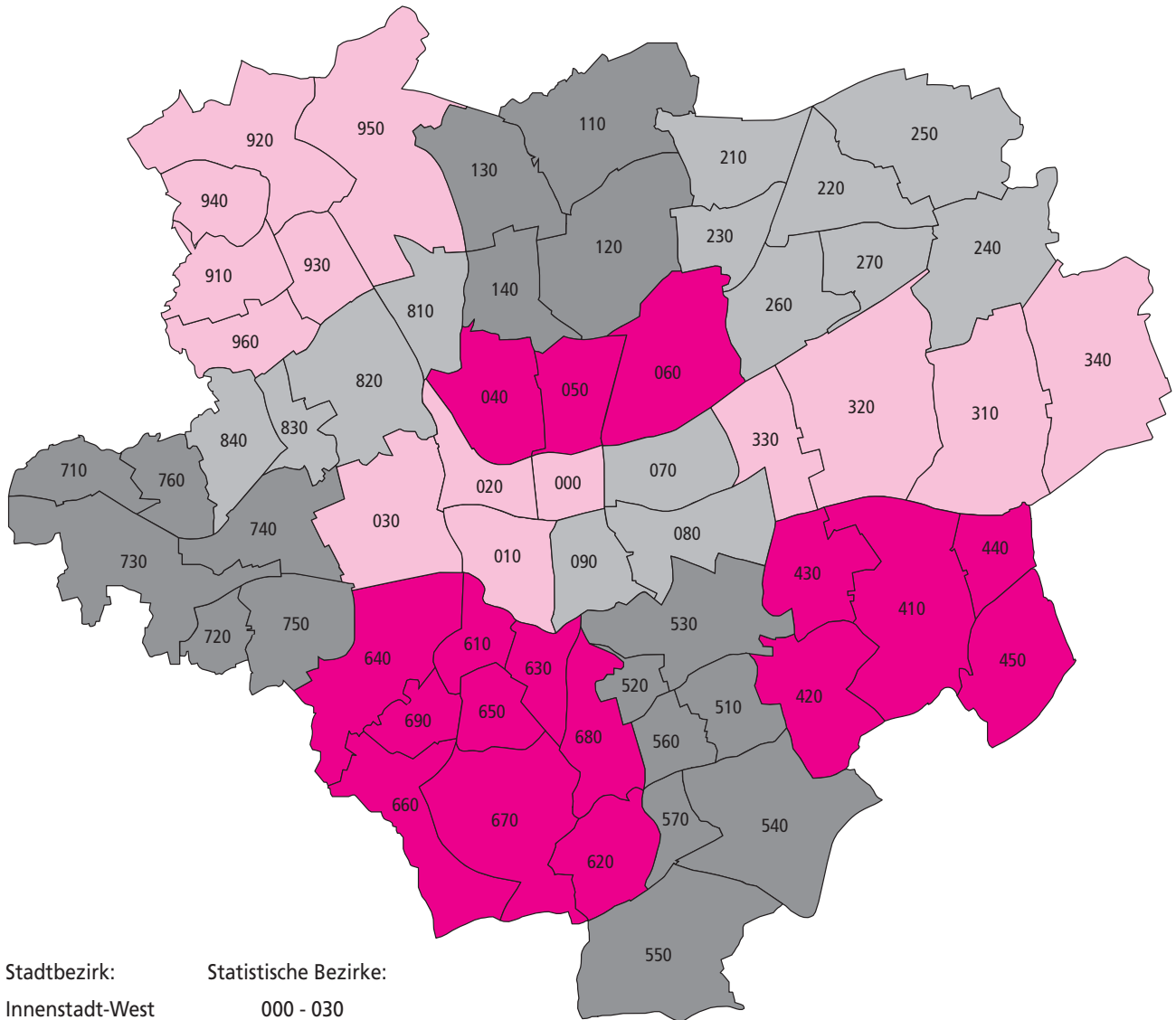
Haushaltsstrukturen im Zeitvergleich 2011 bis 2016* Abb. 78



2011 2015 2016 ◊ Dortmund insgesamt

* Alle Prozentwerte sind bezogen auf die Gesamtbevölkerung in Mengede.

STADTKARTE MIT STATISTISCHEN BEZIRKEN UND STADTBZIRKEN



Stadtbezirk:	Statistische Bezirke:
Innenstadt-West	000 - 030
Innenstadt-Nord	040 - 060
Innenstadt-Ost	070 - 090
Eving	110 - 140
Scharnhorst	210 - 270
Brackel	310 - 340
Aplerbeck	410 - 450
Hörde	510 - 570
Hombruch	610 - 690
Lütgendortmund	710 - 760
Huckarde	810 - 840
Mengede	910 - 960

NUMMERIERUNG UND BEZEICHNUNG DER STATISTISCHEN BEZIRKE UND STATISTISCHEN UNTERBEZIRKE

Stadtbezirk Innenstadt-West

- 001 City-Ost
- 002 City-West
- 003 Cityring-West
- 004 Cityring-Ost
- 000 City**
- 011 Westfalenhalle
- 012 Südwestfriedhof
- 013 Tremonia
- 010 Westfalenhalle**
- 021 Westpark
- 022 Dorstfelder Brücke
- 023 Union
- 020 Dorstfelder Brücke**
- 031 Hallerey
- 032 Dorstfeld
- 033 Oberdorstfeld
- 030 Dorstfeld**

Stadtbezirk Innenstadt-Nord

- 041 Hafen
- 042 Hafen-Süd
- 043 Hafen-Südost
- 040 Hafen**
- 051 Nordmarkt-Süd
- 052 Nordmarkt-Südost
- 053 Nordmarkt-West
- 054 Nordmarkt-Ost
- 050 Nordmarkt**
- 061 Borsigplatz
- 062 Westfalenhütte
- 060 Borsigplatz**

Stadtbezirk Innenstadt-Ost

- 071 Kaiserbrunnen
- 072 Funkenburg
- 073 Körne
- 070 Kaiserbrunnen**
- 081 Westfalendamm-Nord
- 082 Gartenstadt-Nord
- 083 Westfalendamm-Süd
- 084 Gartenstadt-Süd
- 080 Westfalendamm**
- 091 Ruhrallee West
- 092 Ruhrallee Ost
- 090 Ruhrallee**

Stadtbezirk Eving

- 111 Brechten-Nord
- 112 Brechten-Süd
- 110 Brechten**
- 121 Nedereving
- 122 Eving
- 123 Obereving
- 124 Kemminghausen
- 120 Eving**
- 130 Holthausen**
- 140 Lindenhorst**

Stadtbezirk Scharnhorst

- 211 Altenderne
- 212 Derne
- 210 Derne**
- 221 Grevel
- 222 Hstedde
- 220 Hstedde**

231 Franz-Zimmer-Siedlung

- 232 Kirchderne
- 230 Kirchderne**
- 241 Kurl-Nord
- 242 Kurl-Süd
- 243 Husen-Nord
- 244 Husen-Süd
- 240 Kurl-Husen**
- 251 Lanstrop-Neu
- 252 Lanstrop-Alt
- 250 Lanstrop**
- 261 MSA-Siedlung
- 262 Alt-Scharnhorst
- 263 Westholz
- 260 Alt-Scharnhorst**
- 270 Scharnhorst-Ost**

Stadtbezirk Brackel

- 311 Asselburg
- 312 Asseln Dorf
- 313 Asseln Hellweg
- 314 Kolonie Holstein
- 315 Kolonie Neuasseln
- 310 Asseln**
- 321 Brackeler Feld
- 322 Westheck
- 323 Reichshof
- 324 Brackel Dorf
- 325 Brackel Hellweg
- 326 Knappschaftskrankenhaus
- 327 Hauptfriedhof
- 328 Funkturmsiedlung
- 320 Brackel**
- 331 Wambel Dorf
- 332 Breierspfad
- 333 Pferderennbahn
- 330 Wambel**
- 341 Wickeder Feld
- 342 Wickede Dorf
- 343 Dollersweg
- 344 Flughafen
- 340 Wickede**

Stadtbezirk Aplerbeck

- 411 Aplerbecker Straße
- 412 Marsbruchstraße
- 413 Aplerbecker Markt
- 414 Vieselerhofstraße
- 415 Aplerbeck Bahnhof Süd
- 416 Aplerbecker Mark
- 417 Schwerter Straße
- 410 Aplerbeck**
- 421 Berghofen Dorf
- 422 Ostkirchstraße
- 423 Berghofer Mark
- 420 Berghofen**
- 431 Schüren-Neu
- 432 Schüren-Alt
- 430 Schüren**
- 441 Sölde-Nord
- 442 Sölde-Süd
- 440 Sölde**
- 451 Sölderholz
- 452 Lichtendorf
- 450 Sölderholz**

Stadtbezirk Hörde

- 511 Benninghofen
- 512 Loh
- 510 Benninghofen**
- 521 Schulzentrum Hachenev
- 522 Pferdebachtal
- 520 Hachenev**
- 531 Remberg
- 532 Hörde
- 533 Phönix-West
- 534 Brücherhof
- 535 Clarenberg
- 530 Hörde**
- 541 Höchsten
- 542 Holzen
- 540 Holzen**
- 551 Syburg
- 552 Buchholz
- 550 Syburg**
- 561 Wellinghofen
- 562 Durchstraße
- 560 Wellinghofen**
- 570 Wichlinghofen**

Stadtbezirk Hombruch

- 611 Schönau
- 612 Ostenbergstraße
- 613 Krückenweg
- 614 Baroper Markt
- 615 Zechenplatz
- 610 Barop**
- 620 Bittermark**
- 631 Brünninghausen
- 632 Renninghausen
- 630 Brünninghausen**
- 641 Eichlinghofen
- 642 Universität
- 643 Salingen
- 640 Eichlinghofen**
- 651 Hombruch
- 652 Deutsch-Luxemburger-Str.
- 653 Siedlung Rotkehlchenweg
- 650 Hombruch**
- 661 Persebeck
- 662 Kruckel
- 663 Schnee
- 660 Persebeck-Kruckel-Schnee**
- 671 Großholthausen
- 672 Kirchhörde-Nord
- 673 Kleinholthausen
- 674 Kirchhörde-Ost
- 675 Kirchhörde-West
- 676 Löttringhausen-Nord
- 677 Löttringhausen-Süd
- 678 Schanze
- 670 Kirchhörde-Löttringhausen**
- 681 Rombergpark
- 682 Lückleberg
- 680 Rombergpark-Lückleberg**
- 690 Menglinghausen**

Stadtbezirk Lütgendortmund

- 710 Bövinghausen**
- 720 Kley**
- 731 Holte-Kreta
- 732 Deipenbeck
- 733 Lütgendortmund-Mitte
- 734 Lütgendortmund-Ost
- 735 Lütgendortmund-West
- 736 Somborn
- 730 Lütgendortmund**
- 741 Germania
- 742 Marten
- 740 Marten**
- 750 Oespel**
- 760 Westrich**

Stadtbezirk Huckarde

- 810 Deusen**
- 821 Mailoh
- 822 Erpinghofsiedlung
- 823 Wischlingen
- 824 Huckarde
- 825 Insterburgsiedlung
- 820 Huckarde**
- 831 Jungferntal
- 832 Rahm
- 830 Jungferntal-Rahm**
- 841 Kirchlinde-Alt
- 842 Siedlung Siepmanstraße
- 843 Hangeney
- 840 Kirchlinde**

Stadtbezirk Mengede

- 910 Bodelschwingh**
- 921 Brünninghausen/Knepper
- 922 Mengeder Heide
- 923 Mengede-Mitte
- 924 Alte Kolonie
- 920 Mengede**
- 930 Nette**
- 940 Oestrich**
- 951 Groppenbruch
- 952 Schwieringhausen
- 953 Ellinghausen
- 954 Niedernette
- 950 Schwieringhausen**
- 960 Westerfild**

